



Foto: Vivian Seefeld/Fotolia.com

ÖKOPROFIT Auszeichnung 2014

ÖKOPROFIT Mikro, ÖKOPROFIT Klub



Umweltamt | Kaiserfeldgasse 1/IV | 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-4302 | www.oekoprofit.graz.at

STADT
GRAZ
UMWELT

Redaktion

Claudia Arlak, Umweltamt
Mag^a. Julia Christine Wild, MSc, Umweltamt
Karin Beck, Umweltamt

Redaktionsadresse

Magistrat Graz – Umweltamt
Kaiserfeldgasse 1/IV, 8011 Graz
Tel.: 0316 872-4302, 4340 oder 4341
Fax: 0316 872-4309
e-mail: oekoprofit@stadt.graz.at

Fotos

Die Bildvorlagen wurden von den vorgestellten Firmen zum honorarfreien Abdruck zur Verfügung gestellt. Die Verantwortung für die Wahrung etwaiger Copyrights liegt damit bei den jeweiligen Firmen.

Übersetzung

Y'plus, Graz
Rechbauerstraße 17/I, 8010 Graz
www.yplus.at

Layout

Silvia Trummer
Reha**Druck** GmbH

Druck

Medienfabrik Graz GmbH

Inhalt

Vorwort	3
ÖKOPROFIT-Mikro Kleine Unternehmen – große Öko-Profis!	5
Der ÖKOPROFIT-Klub: Zurück in die Zukunft	7
Der ÖKOPROFIT-Klub 2013/14	8

Die ausgezeichneten Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge:

ÖKOPROFIT-Klub-Unternehmen	10
ÖKOPROFIT-Unternehmen Haus Graz	36
ÖKOPROFIT-Mikro-Unternehmen	42
PartnerInnen	43



Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz

Wenn wir unser Leben selbstbestimmt leben und unsere Umwelt bewahrend gestalten wollen, dann dürfen wir nicht auf die Ergebnisse großangelegter Konferenzen der EU oder der UNO warten, dann müssen wir handeln. Dieses selbstbewusste Handeln ist mein Verständnis von urbaner Politik.



ÖKOPROFIT bedeutet, dass man auf Ökologie setzend letztlich auch ökonomische Vorteile lukriert. Vor allem in der Stadtentwicklung und im Wohnbau haben sich durch innovative Methoden großartige neue Möglichkeiten aufgetan. Ich denke an das Reininghaus Süd Projekt, wo Holz erstmals als Hauptbaustoff im Mehrgeschoßbereich eingesetzt wird, oder an das Smart City Projekt neben der Helmut List Halle, das sich zu einem international viel beachteten Leuchtturmprojekt entwickelt. Daneben hat unsere Energie Graz mit dem Solaranlegermodell viele Grazerinnen und Grazer motiviert, in diese saubere Energiegewinnung zu investieren.

Wirtschaft und Gesellschaft, Hand in Hand für eine lebenswerte Zukunft, das ist das Erfolgsmodell ÖKOPROFIT!

Mag. Siegfried Nagl

Mayor of the City of Graz

If we want to lead our lives independently and take care of our environment, too, we should not wait for the outcome of large-scale EU or UNO conferences, but act now. Taking self-confident action is my approach to urban policy. ÖKOPROFIT means that focusing on ecology will also deliver economic advantages in the end.

Innovative methods in urban development and residential housing, above all, have yielded great new possibilities. I'd especially like to mention the Reininghaus Süd project where for the first time timber will play a major role in multi-storey construction. Or the Smart City project next to the Helmut-List Halle, which is currently developing into an internationally acclaimed flagship project.

At the same time, the solar investment model of Energie Graz has encouraged many Graz residents to invest in clean energy production.

Uniting economy and society to make our future worthwhile – that is ÖKOPROFIT's story of success!

Lisa Rücker

Stadträtin für Kultur, Umwelt und Gesundheit

Als Umweltstadträtin der Stadt Graz darf ich mich jedes Jahr aufs Neue vom anhaltenden Engagement und dem gut funktionierenden Netzwerk der Grazer ÖKOPROFIT-Betriebe überzeugen. Dass sich für die diesjährige Auszeichnung über 30 Grazer Betriebe angemeldet haben, bestätigt unsere Initiative, die Partnerschaft zwischen Grazer Unternehmen und der Stadt Graz in den Belangen des betrieblichen Umweltschutzes auch weiterhin auszubauen. Ich bedanke mich bei allen ÖKOPROFIT-Betrieben für das Interesse, Wirtschaftlichkeit nach der Prämisse des Umweltschutzes zu durchleuchten, zu leben und auch umzusetzen. Dieser Zugang ist der einzige Weg, den Klimawandel einzubremsen und die Lebensbedingungen für uns, unsere Kinder und die folgenden Generationen nachhaltig zu verbessern.



Lisa Rücker

City Councillor for Culture, Environment and Health

As Graz City Councillor for environmental issues, I never cease to admire Graz ÖKOPROFIT businesses' tireless commitment and their smoothly run network year after year. I am proud to say that over 30 businesses from Graz have again responded to our initiative and have registered for this year's award. Their response underpins our policy of forging a partnership between Graz businesses and the City of Graz with the aim of further enhancing company environmental protection issues. I would like to thank all ÖKOPROFIT businesses for their interest in assessing, practicing and implementing cost-effectiveness from the environmental perspective. This approach is, indeed, the only way to decelerate climate change and to sustainably improve living conditions for ourselves, our children and future generations.

DI Dr. Werner Prutsch

Head of Department
Graz Environmental Office

ÖKOPROFIT – is environmental protection out of self-interest. Results achieved over the past five years clearly show that participant businesses have not only improved their own environmental balance, but also contributed substantially to the situation in Graz as

DI Dr. Werner Prutsch

Abteilungsleiter, Umweltamt Graz

ÖKOPROFIT – Umweltschutz aus Eigennutz. Dass die teilnehmenden Betriebe nicht nur die eigene Umweltbilanz verbessern, sondern auch einen beachtlichen Beitrag zur gesamten Grazer Umweltsituation leisten, zeigen nicht zuletzt wieder die Ergebnisse der vergangenen 5 Jahre: Seit 2009 wurden durch umgesetzte Maßnahmen der Grazer ÖKOPROFIT-Betriebe kumuliert über 400.000 t CO₂ eingespart. Das entspricht in etwa der Menge, die verursacht wird, wenn 65.000 PKWs die Erde umrunden.



Die Grazer ÖKOPROFIT-Klub-Betriebe versuchen weiterhin, ihre Umweltbilanzen zu verbessern, auch wenn der Zeitpunkt kommt, wo es für manche Unternehmen schwieriger wird, neue Maßnahmen zu finden, bessere Leistungen zu erbringen oder den spezifischen Ressourcenverbrauch des Vorjahres noch weiter zu unterbieten. Wenn man bereits ein hohes Niveau erreicht hat, liegt die nicht zu unterschätzende Herausforderung oft darin, diesen Zustand auch zu halten.

Vielleicht eine gute Gelegenheit, um die bisherigen Arbeitsschritte noch einmal zu evaluieren. Vielleicht der richtige Zeitpunkt, um Überlegungen ganz neu zu beginnen und zu bewerten, anstatt auf bisherigen Pfaden nach weiteren möglichen Maßnahmen zu suchen. Das ÖKOPROFIT-Programm selbst hat, ganz zuvorderst durch die Ideen und Maßnahmen der beteiligten Unternehmen, über die Jahre ebenfalls ein hohes Niveau erreicht, und auch dieses gilt es nun zu halten: Eine Herausforderung, die wir annehmen!

a whole. Since 2009, measures implemented by Graz ÖKOPROFIT businesses have saved over 400,000 tons of CO₂, which is roughly equivalent to the amount emitted by 65,000 vehicles driving around the earth.

Graz ÖKOPROFIT Club businesses will endeavour to enhance their environmental balances, although some of them may reach a point at which it will become difficult to find further measures, improve performances and reduce specific resource consumption year by year. One of the main challenges they face is to maintain the high standards they have already achieved.

This may be a suitable opportunity to reassess the work that has been done up to now, or it may be the right time for rethinking and evaluating our considerations afresh, instead of searching for new measures in the same old way.

The ÖKOPROFIT programme itself has also reached a high standard over the years, primarily owing to ideas and measures contributed by our participant enterprises. And keeping up that standard is a challenge that we gladly take on!

ÖKOPROFIT-Mikro Kleine Unternehmen – große Öko-Profis!

Seit dem Programmstart von ÖKOPROFIT Mikro haben 33 innovative Klein- und Kleinstunternehmen in bisher drei Durchgängen teilgenommen. Durch die Finanzierung im Rahmen des EU-Programms City Network Graz-Maribor, war die Teilnahme für die Unternehmen kostenlos. Hier eine Zusammenfassung der hervorragenden Ergebnisse dieser drei Durchgänge.

Die bisherigen Grazer ÖKOPROFIT Mikro Betriebe stammen aus den unterschiedlichsten Branchen. Stark vertreten sind Unternehmen aus den Bereichen Handel, Gewerbe & Handwerk, Veranstaltungsbetriebe sowie Beratungsunternehmen.

Insgesamt beschäftigen die Mikro Unternehmen 219 MitarbeiterInnen, das sind im Schnitt acht MitarbeiterInnen pro Unternehmen.

Im Zuge der fünf halbtägigen Workshops und der individuellen Begleitung und Beratung durch ecoversum (Ing. Daniela List & Mag. Nina Pauritsch) ermittelten die Unternehmen ihren Energie- und Ressourceneinsatz und erarbeiteten ein umfassendes Maßnahmenprogramm zur Senkung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Umweltbilanz der ÖKOPROFIT Mikrobetriebe

Es wurden insgesamt 148 Umweltmaßnahmen ausgewertet. Die Maßnahmen wurden auf vielen Ebenen gesetzt, der Schwerpunkt liegt mit 42% aber bei organisatorischen und bewusstseinsbildenden Maßnahmen. Die Umweltbilanz der Maßnahmen ist erfreulich.

ÖKOPROFIT-Mikro: Umweltbilanz – Einsparungen 2011-2013

CO ₂ Emissionen	1.026 t
Wärme	2.855 MWh
Strom	595 MWh
Wasser	11.030 m ³
Abfall	1,8 t
Holz	1,5 t

Das entspricht einer CO₂ Einsparung pro MitarbeiterIn von 4,69 t/Jahr – im Vergleich dazu verbraucht jeder Österreicher jährlich ca. 10 Tonnen CO₂. Besonders positiv ist, dass die tatsächlich erzeugte Menge an CO₂ pro MitarbeiterIn und Jahr bei 2,93 t liegt. Das ist darauf zurückzuführen, dass die „kleinen“ Unternehmen eine besondere Verantwortung für ihre Produkte und Dienstleistungen übernehmen und damit die indirekten Umweltauswirkungen beträchtlich zum Tragen kommen. Der Wirkungsbereich der Maßnahmen verteilt sich auf Standort, Geschäftspartner/Lieferanten und regionalen Auswirkungen auf die Stadt Graz.

Beachtlich ist auch der wirtschaftliche Erfolg. Bei Gesamtinvestitionen von EUR 140.054 wurden rund 50%, insgesamt EUR 70.703 gleich im ersten Jahr wieder eingespart.

ECOPROFIT Micro Small businesses – big eco pros!

Since the beginning of the ÖKOPROFIT Micro programme, 33 innovative small and micro businesses have taken part in three rounds so far. Businesses have been able to participate free of charge as the programme is funded in the frame of the EU programme City Network Graz-Maribor. Here is a summary of the excellent results achieved in those three rounds.

Graz businesses taking part in ÖKOPROFIT Micro come from quite different sectors. Some of the best represented are businesses from the areas of trade, commerce and manufacturing, as well as event companies and consulting firms.

These micro businesses employ of total of 219 people, i.e. an average of 8 employees per enterprise.

During five half-day workshops offering individual supervision and consulting delivered by ecoversum (Ing. Daniela List & Mag. Nina Pauritsch), participant businesses ascertained their use of energy and resources and elaborated a comprehensive catalogue of measures to reduce direct and indirect environmental impact. And they can take pride in the results they have achieved.

Environmental balance of ÖKOPROFIT micro businesses

148 environmental measures were evaluated in all. These measures were taken on many different levels, 42% of them however focusing on organisational and awareness raising measures. The environmental balance of those measures is exceptionally satisfying.

ÖKOPROFIT Micro: Environmental balance – Savings

CO ₂ emission	1,026 t
Heat	2,855 MWh
Electricity	595 MW-h
Water	11,030 m ³
Waste	1.8 t
Wood	1.5 t

That corresponds to annual savings of 4.69 t CO₂ by staff member by comparison, each Austrian person consumes approximately 10 tons CO₂ p.a. It is especially positive that the actual amount of CO₂ produced per employee/year is 2.93 t. That may be because "tiny" businesses take more responsibility for their products and services, thus having a substantial indirect impact on environmental effects. The effective area of the measures covers the location, business partners/suppliers and regional effects on the City of Graz.



Mag.ª Nina Pauritsch & Ing.ª Daniela List

The economic success is also remarkable. Of overall investments amounting to 140,054 euros, approx. 50%, i.e. 70,703 euros, were already saved in the first year.

Club of ÖKOPROFIT micro businesses

The awarding rhythm for ÖKOPROFIT micro businesses has been set at two years.

Until the next awards take place, businesses have the opportunity to take part in the Club of micro businesses and work on continuing improvements by way of lively exchange of experience and knowledge. One key issue in 2014 will focus on innovative financing models (e.g. crowdfunding), which is becoming an increasingly important issue for small and micro businesses.

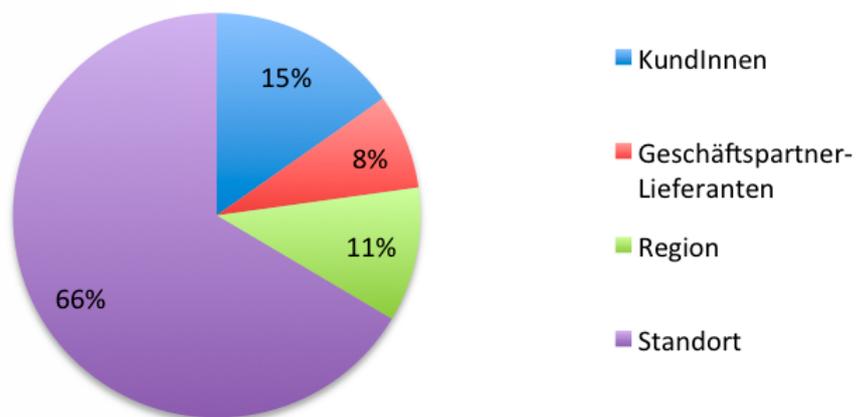
Meanwhile, micro businesses are planning to do even more over the next few years. With overall investments amounting to 110,470 euros, they are hoping to implement a whole host of small-scale measures that will help them to save an additional 19,609 euros per year.

Finally, we hope you keep up your interest and inspiration over the coming years and look forward to welcoming many more micro businesses to the ÖKOPROFIT programme.

Ing. Daniela List & Mag. Nina Pauritsch

Ing.ª Daniela List & Mag.ª Nina Pauritsch ■

Wirkungsbereich der bisherigen Leistungen



Klub der ÖKOPROFIT Mikrobetriebe

Der Auszeichnungsrhythmus wurde für die ÖKOPROFIT Mikrobetriebe mit zwei Jahren festgelegt.

Bis zur nächsten Auszeichnung gibt es für die Betriebe die Möglichkeit am Klub der Mikrobetriebe teilzunehmen und durch regen Wissen- und Erfahrungsaustausch an kontinuierlichen Verbesserungen zu arbeiten. Ein Schwerpunktthema 2014 waren innovative Finanzierungsmodelle (z.B. Crowdfunding), was gerade für Klein- und Kleinstunternehmen immer wichtiger wird.

Für die nächsten Jahre haben sich die Mikrounternehmen viel vorgenommen. Bei Gesamtinvestitionen von EUR 110.470 sollen durch die Umsetzung von vielen kleinen Maßnahmen weitere EUR 19.609 pro Jahr eingespart werden.

Wir hoffen, dass das Interesse und der Eifer auch in den kommenden Jahren erhalten bleiben und freuen uns, wenn noch viele weitere Mikrounternehmen am ÖKOPROFIT Programm teilnehmen werden.

Ing.ª Daniela List & Mag.ª Nina Pauritsch ■

ecoversum

Der ÖKOPROFIT-Klub: Zurück in die Zukunft

Vor etwas mehr als 10 Jahren wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe in vier Terminen gemeinsam mit den ÖKOPROFIT-Unternehmen die „ÖKOPROFIT-Klub-Vision 2013“ entwickelt. Anlass genug, sich diese Vision ins Gedächtnis zu rufen und sie hinsichtlich ihrer Aktualität unter heutigen Gesichtspunkten zu durchleuchten und neu zu bewerten.

Die beiden LeiterInnen der damaligen AG, Dr. Heinz-Peter Wallner und Mag. Gudrun Engelhardt, sind der diesjährigen Einladung gerne gefolgt, um sich selbst von der Entwicklung der Vision, der Kraft, die sie heute noch besitzt und ihrem „Umsetzungsgrad“ zu überzeugen. Besonders beeindruckend war für uns alle, dass viele der damaligen TeilnehmerInnen, die die Vision 2013 gemeinsam erarbeitet und formuliert haben, heute noch immer im Klub aktiv sind. Ein untrügliches Zeichen dafür, wie sehr Nachhaltigkeit im Grazer Klub bis heute gelebt wird. Die zentralen Fragen, die beim Workshop von den TeilnehmerInnen gewohnt engagiert und kompetent behandelt wurden, lauteten:

- Welche Punkte aus der Vision 2013 haben wir im Klub bereits erreicht?
- Was ist bis heute noch offen? Ist das für uns noch relevant und attraktiv?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aus der Vision viele Punkte – wie z.B. verstärkte Bewertung der sozialen Komponente, Managementtauglichkeit, Marke&Qualität, Erfahrungswertweitergabe – umgesetzt werden konnten. Eine Weiterverfolgung wird gewünscht, u.a. bei der Wertigkeit von ÖKOPROFIT in der EU, dem Berichtswesen und der Datenverfügbarkeit.

Und schließlich ging es natürlich auch wieder darum, dem Klub von heute neue Potenziale und damit eine möglichst attraktive Zukunft offenzulegen. Viele unkonventionelle Ideen wurden zur Frage generiert, in welche Richtung sich der Klub in Zukunft weiter entwickeln will. Ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Wünschen und Impulsen aus den Reihen des Klubs: Die KlubteilnehmerInnen verstehen sich unter anderem als ÖKOPROFIT-BotschafterInnen für NeueinsteigerInnen. Zukünftige Klubthemen sollen sich aus der Zusammenschau bisheriger Themen, gepaart mit praktischen Unternehmensangeboten dazu ergeben: E-Mobility, Ökologischer Fußabdruck, „Nachhaltigkeit messen“ u.v.a. mehr. Eine internationale Konferenz könnte die ÖKOPROFIT-Kommune stärken, die Anerkennung vorantreiben.

Es war wieder wunderbar zu erleben, wie wach und wissend sich die TeilnehmerInnen des Grazer Klubs um die Belange „ihres“ Klubs und der ÖKOPROFIT-Idee an sich kümmern. Das Potenzial für weitere 10 Jahre ist in dieser Gruppe also mehr als vorhanden!

STENUM®

Mag.ª Petra Wolf, STENUM GmbH ■
Mag.ª Gudrun Engelhardt, B.A.U.M.
Consult GmbH, ÖKOPROFIT NRW ■

ÖKOPROFIT Club – back to the future

Just over ten years ago, the “ÖKOPROFIT Club Vision 2013” concept was developed in four meetings in the frame of a working group together with ÖKOPROFIT businesses. We would like to take advantage of this excellent opportunity to recall that vision, and to scrutinise and reassess it in the light of current requirements.

Both heads of the former working group, Dr Heinz-Peter Wallner and Mag Gudrun Engelhardt, readily accepted this year’s invitation in order to see for themselves how far this vision has developed, how much momentum it still possesses and what “stage of implementation” it has now reached. It was particularly impressive for us all to learn that many of those participants who had once elaborated and formulated Vision 2013 are still active in the Club today – a sure sign of how seriously sustainability is still taken in the Graz Club today. As usual, the workshop participants dealt with the following key issues in a committed and competent manner:

- Which points specified in Vision 2013 have Club members already achieved?
- What still needs to be done? And is that still relevant and attractive for us?

To sum up, many points stated in the Vision, such as a heightened assessment of social factors, managerial capabilities, brand & quality, passing on experience, etc. have already been implemented. It was also agreed to continue pursuing matters relating to the value of ÖKOPROFIT in the EU, the reporting system and data availability, amongst others.

Last but not least, it was naturally important to give fresh incentives to today’s Club and thus open up attractive prospects for the future. Many unconventional ideas revolved around the question as to which direction the Club will go in the future. Here is a short summary of the many wishes and incentives put forward by Club members:

Club members see themselves, amongst others, as ÖKOPROFIT ambassadors for newcomers. Future Club issues evolving from an overview of matters dealt with up to now combined with practical entrepreneurial offers should include e-mobility, the carbon footprint, “measuring sustainability”, and many others. An international conference could strengthen the ÖKOPROFIT community and boost its recognition.

It was wonderful to experience how alert and competent participants of the Graz Club were in dealing with the affairs of “their” Club and the ÖKOPROFIT idea. We are sure that their enthusiasm will keep the group going for the next ten years at least!

Mag.ª Petra Wolf, STENUM GmbH ■
Mag.ª Gudrun Engelhardt, B.A.U.M.
Consult GmbH, ÖKOPROFIT NRW ■

Der ÖKOPROFIT-Klub 2013/14

„Aktuelles im Umweltrecht“, „Energie & effiziente Ressourcennutzung“ sowie „Potenziale des ÖKOPROFIT-Netzwerkes für die Zukunft“ standen im Mittelpunkt des diesjährigen ÖKOPROFIT-Programms, an dem 33 Unternehmen teilnahmen.

Attraktive Arbeitsgruppen

Zusätzlich wurden folgende Schwerpunkte in Arbeitsgruppen vertieft:

Die Fabrik im Seminarraum

(Leitung: Trainkoop KG)

In einem Plan- und Rollenspiel gab es die Aufgabe, anhand einer Unternehmenssimulation Verschwendungsfällen zu identifizieren und Verbesserungspotenziale gemeinsam im Team zu erarbeiten. Neben betriebswirtschaftlichen Aspekten wurden insbesondere auch Nachhaltigkeitsaspekte betrachtet. Der Erfolg durch die gesetzten Optimierungen wurde anhand von Kennzahlen veranschaulicht sowie die Erkenntnisse auf die jeweilige Unternehmenssituation übertragen.

Erfahrungsaustausch Beauftragte/AuditorInnen

(Leitung: STENUM GmbH)

Ziel dieser Arbeitsgruppe war es den ÖKOPROFIT-Klub als Plattform zum Erfahrungsaustausch für Beauftragte/AuditorInnen in den Bereichen Technik, Umwelt, Sicherheit und Managementsysteme zu nutzen. Neben dem Fachinput externer ExpertInnen standen vor allem die Erfahrungen bei der betrieblichen Umsetzung im Mittelpunkt. In Diskussionsrunden wurden Erfahrungen ausgetauscht sowie Ansätze für betriebliche Handlungsfelder erarbeitet.

Wege der Abfallwirtschaft – Einbahn oder Stoffkreislauf?

(Leitung: STENUM GmbH)

In dieser Arbeitsgruppe wird überprüft, ob und wie sich gesetzliche Rahmenbedingungen im Bereich Abfall in der Praxis sowohl auf die betriebliche Abfallwirtschaft als auch auf die Entsorgungswirtschaft auswirken. Das Kennenlernen von Stoffkreisläufen sowie die Besichtigung von Einrichtungen zur stofflichen Verwertung von Abfällen runden das Programm ab.

Biodiversität als wichtiges Handlungsfeld im Umweltmanagement

(Leitung: ecoversum)

Unternehmen haben direkte und indirekte Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Versiegelung von Flächen. EMAS-Unternehmen müssen zum Handlungsfeld „Biologische Vielfalt“ einen Bericht erstatten und hier mindestens auf den Flächenverbrauch eingehen. Die ISO 14001 wird nachziehen und die Europäische Kommission plant rechtliche Vorgaben. Ziel der Arbeitsgruppe war es, die ÖKOPROFIT-Betriebe zu informieren und Bewusstsein bzw. Aktionsfelder zum Thema Biodiversität zu schaffen.

The ÖKOPROFIT Club 2013/14

33 businesses participated in this year's ÖKOPROFIT programme focusing on "Current issues of environmental law", "Energy and efficient use of resources" and "Potentials of ÖKOPROFIT's network for the future".

Attractive working groups

In addition, the working groups took an in-depth look at the following issues:

The factory in the seminar room

(Leader: Trainkoop KG)

The team's task in this planning and role-playing game was to identify hidden sources of waste and elaborate potential for improvements with the help of business simulation. Besides economic factors, aspects of sustainability were particularly taken into consideration. Successful results achieved by implementing optimisation measures were represented using key figures and subsequent findings transferred to the respective business situation.



The factory in the seminar room.

Representatives/auditors exchange their experiences

(Leader: STENUM GmbH)

The aim of this working group was to offer representatives/auditors the opportunity to use the ÖKOPROFIT Club as a platform for exchanging experiences in the areas of technology, environment, security and management systems. Besides input from external experts, the focus was primarily on experience in implementing business activities. Experiences were shared in discussions and approaches to entrepreneurial fields of action were elaborated.

Is waste management a one-way street or material cycle?

(Leader: STENUM GmbH)

This working group investigated as to whether and how legal frame conditions in the area of waste management had practical effects on company waste management as well as the waste management industry. Getting to know material cycles and visiting recycling facilities rounded off the programme.

Biodiversity as an important field of action in environmental management

(Leader: ecoversum)

Businesses have direct and indirect effects on biological diversity and soil sealing. EMAS enterprises have to compile a report on "Biological Diversity" as a field of action and, at least address the issue of land consumption in it. ISO 14001 will follow suit and the European Commission is planning legal requirements. The aim of this working group was to inform ÖKOPROFIT businesses, raise awareness and create fields of action relating to the issue of biodiversity.

ÖKOPROFIT networks exchange experience

Operating in Graz since 1995, the ÖKOPROFIT Club is a central sustainability network, which, in its form and intensity, is not only unique in Austria, but on an international level as well. Other regionally established (national and international) ÖKOPROFIT Club networks differ more or less in their structure from Graz ÖKOPROFIT Club.

However, in order to lay an important cornerstone for an ÖKOPROFIT network that will continue to be attractive in the future, a long-standing wish of Club businesses and project actors has been successfully realised during this programme year and an intensive exchange of experience carried out with other ÖKOPROFIT programmes, both on a national (ÖKOPROFIT Vorarlberg, ÖkoBusinessPlan Vienna) and international basis (ÖKOPROFIT North Rhine-Westphalia).

Those responsible for the project introduced various different models to continue ÖKOPROFIT in Austria and Germany and discussed them with all participants. Although some differences have underlying regional or structural causes, it was possible to outline a number of other interesting synergetic effects of ÖKOPROFIT networks for the future.

ÖKOPROFIT 2014 – Results

Mag.^a Petra Wolf ■
STENUM GmbH

ÖKOPROFIT 2014 – Results

32 prize-winning businesses, including 1 micro business and 31 Club businesses, have implemented 229 measures and invested around 51,5 million euros, but have already saved 2,8 million euros too.

Chart showing environmental balance savings 2014

STENUM®



Mag.^a Julia Wild, MSc (ÖP Graz), Dr. Thomas Hruschka (ÖKO Businessplan Wien), Mag.^a Gudrun Engelhardt (ÖP NRW), Dr.ⁱⁿ Gerda Schmidt (ÖP Vorarlberg) v.l.n.r.

Erfahrungsaustausch ÖKOPROFIT-Netzwerke

Der ÖKOPROFIT-Klub als zentrales Nachhaltigkeitsnetzwerk, welcher seit 1995 in Graz läuft, ist in seiner Form und Intensität sowohl in Österreich als auch international einzigartig. Weitere regional durchgeführte ÖKOPROFIT-Klub-Netzwerke (national, international) unterscheiden sich in ihrer Struktur mehr oder weniger stark vom ÖKOPROFIT-Klub in Graz.

Um jedoch einen wichtigen Grundstein für ein weiterhin attraktives ÖKOPROFIT-Netzwerk der Zukunft zu legen, wurde ein lang gehegter Wunsch der Klubunternehmen sowie der Projektakteure in diesem Programmjahr erfolgreich realisiert und ein intensiver Erfahrungsaustausch mit weiteren ÖKOPROFIT-Programmen national (ÖKOPROFIT Vorarlberg, ÖkoBusinessPlan Wien) und international (ÖKOPROFIT Nordrhein-Westfalen) durchgeführt.

Von den Projektverantwortlichen wurden die unterschiedlichsten Modelle zur Fortführung von ÖKOPROFIT in Österreich und Deutschland vorgestellt und mit allen Anwesenden diskutiert. Sind manche Unterschiede regional oder strukturell bedingt, konnten einige interessante Synergieeffekte der ÖKOPROFIT-Netzwerke für die Zukunft aufgezeigt werden.

Mag.^a Petra Wolf, STENUM GmbH ■

ÖKOPROFIT 2014 - Die Ergebnisse

32 ausgezeichnete Unternehmen, davon 1 Mikro-Betrieb und 31 Klubbetriebe, haben insgesamt 229 Maßnahmen umgesetzt, rund 51,5 Millionen Euro investiert, aber auch gleich wieder 2,8 Millionen Euro eingespart.

Umweltbilanz-Einsparungen

Erdgas	1,136.000 m ³
CO ₂ -Emissionen	167.928 t
Strom	2.711 MWh
Wärmeenergie	1.803 MWh
Treibstoff	4.800 l



A. Heuberger Eloxieranstalt GmbH

Lagergasse 135, 8020 Graz,
 Kontakt: Josef Mair, Geschäftsführender Gesellschafter
 Tel.: 0316 27 16 54 -0, josef.mair@heuberger.at
 www.heuberger.at
 Gegründet: 1948, MitarbeiterInnen: 30

A. Heuberger Eloxieranstalt GmbH ist seit mehr als 60 Jahren der Spezialist für die Oberflächenbehandlung von Aluminium. Wir sorgen mit unseren Technologien dafür, dass die Produkte unserer KundInnen durch die verschiedenen Veredelungsprozesse noch wertvoller und korrosionsbeständig werden. Dadurch sorgen wir für eine lange Lebensdauer der Produkte unserer KundInnen letztlich für die Schonung von Ressourcen.

Als Leitspruch gilt für uns: Werte schaffen, Werte sichern!

KundInnen in einer breiten Vielzahl von Branchen – von Luftfahrt, Automotive, Maschinenbau bis zu Architektur und vieles mehr in Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Slowenien und Ungarn – schätzen die maßgeschneiderten Leistungen der Oberflächentechnik. Umweltfreundliche Technologien sowie Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen sorgen für ein ökologisch gutes Gewissen unserer KundInnen im In- und Ausland.



■ Umweltleistungen

- Reorganisation der Abläufe in der Verwaltung (Weiterverwendung von Konzeptpapier, Nutzung als Verpackungsmaterial): Reduktion des Papierverbrauchs um 10 %, Kosteneinsparung € 1.500/a.
- Vorträge über Umweltcontrolling und Kostenrechnung vor Galvanik- und ÖKOPROFIT-Betrieben in Österreich, Deutschland und Schweiz: Netzwerk.
- Teilnahme an der Entwicklung eines Lehrganges im Bereich Korrosion in Kooperation mit der Montanuni: Bewusstseinsbildung, Verbreitung einer Idee.
- Ökologischer Einkauf – Evaluierung von Chemielieferanten: Optimierung der Einsatzmengen und Kosten.
- Laufende Schulungsmaßnahmen Umweltmanagement für neue MitarbeiterInnen: Abfallwirtschaft, interne Auditoren-Schulung, Cleaner Production.

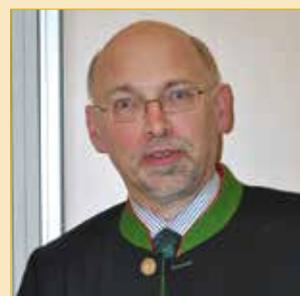
■ Highlight

- Start der Forschungs- und Entwicklungsarbeit zum Thema Oberflächenveredelung von Magnesium; Zwischenergebnisse sind bereits vorhanden, das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

■ Umweltprogramm

- Integration von Teilaspekten der ISO 50001 in das bestehende Managementsystem.
- MitarbeiterInnenaus- und Weiterbildung generell und zusätzlich in Zusammenarbeit mit Qualifizierungsverbund.

Josef Mair



1996 - 2014



ANDRITZ

Andritz AG

Stattegger Straße 18, 8045 Graz
 Kontakt: Alois Glettler (Umweltverantwortlicher)
 Tel.: +43 0316 6902 2024
 alois.glettler@andritz.com, www.andritz.com
 Gegründet: 1852, MitarbeiterInnen per Ende 2013:
 Konzern: 23.700, Standort Graz: 1.348 inkl. Lehrlinge

Umweltleistungen

- Kolbenkompressor Tausch auf VSD Schraubenkompressor inkl. Wärmerückgewinnung: Kosteneinsparung € 12.400/a, Stromeinsparung 337.000 kWh/a.
- Elektronische Auswertung von Wasserverbräuchen, Implementierung in die Hausleittechnik zur Früherkennung von Abweichungen.
- Durchführung von Gesundheit-Sicherheit-Umwelt Tagen 2013 am Standort Graz für 742 MitarbeiterInnen sowie Ausweitung auf den Standort Wien (602 MitarbeiterInnen). Bewusstseinsbildung.

Highlight

- Sanierung der Sanitär-, Umkleide- und Sozialräume im Betrieb; Bauabschnitt I: Investitionskosten rd. € 525.000,-. Steigerung MitarbeiterInnen zufriedenheit.

Umweltprogramm

- Austausch der alten Heizungspumpen auf drehzahlge-regelte Neupumpen inkl. Absperrungen, Strom- und Steuereinrichtungen: Stromeinsparung 12.000 kWh/a, Reduktion Speisewassereinsatz um 600 m³/a.
- Anpassen der Hallenbeleuchtung M2 mech. Fertigung an den Stand der Technik (28 Leuchtkörper): Einsparungen Strom 40.000 kWh/a, CO₂ 15 t/a, um 80 % verbesserte Beleuchtungssituation.
- Weiterführung der Sanierung der Sanitär-, Umkleide- und Sozialräume im Betrieb (Bauabschnitt II). Investitionskosten € 400.000,-.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist einer der weltweit führenden Lieferanten von Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die Metall verarbeitende Industrie und Stahlindustrie sowie die kommunale und industrielle Fest-Flüssig-Trennung. Der Hauptsitz des börsennotierten internationalen Technologiekonzerns, der rund 23.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, befindet sich in Graz, Österreich. ANDRITZ verfügt über mehr als 250 Produktionsstätten sowie Service- und Vertriebsgesellschaften auf der ganzen Welt. Die ANDRITZ-GRUPPE zählt in allen ihren vier Geschäftsbereichen zu den Weltmarktführern. Diese Position zu festigen und weiter auszubauen gehört zu den übergeordneten strategischen Zielen. Gleichzeitig soll die Fortsetzung des langfristigen, profitablen Wachstums sichergestellt werden.



1994 - 2014



v.l. Andreas Mairold, Josef Spreitzhofer, Johannes Paier, Alois Glettler



AUVA-Unfallkrankenhaus Graz

Göstingerstr. 24, 8020 Graz, www.auva.at
 Kontakt: Edith Wassermann, Tel: +43 5 9393-43636
 E-Mail: edith.wassermann@auva.at
 Sonja Kessler, Tel: +43 5 9393-43634
 E-Mail: sonja.kessler@auva.at
 Standort seit 1981, MitarbeiterInnen: 495

Das Unfallkrankenhaus Graz ist europaweit eines der größten traumatologischen Zentren, ausgestattet nach dem neuesten Stand der Medizintechnik.

Der verletzte Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt unseres Krankenhauses. Mit unserem Umweltmanagement schenken wir der Umwelt, in der wir alle leben, die nötige Aufmerksamkeit und nehmen somit auch eine über die eigentliche Patientenversorgung hinausgehende gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Sicherheits- und Gesundheitsmanagement im UKH Graz



Von links: Ing. Thomas Gugl, Hannes Hörbinger, Sonja Kessler, Renate Weissensteiner, Edith Wassermann, Christine Scheucher



Umwelleistungen

- Ärztezimmer, Buffet, PatientInnenzimmer – Umstellung von Glühbirnen (70/100W) auf Energiesparlampen (11/14W): Stromeinsparung 13.800 kWh/a, CO₂-Einsparung 5 t/a.
- Erneuerung von rund 250 Flachbildschirmen in den letzten 3 Jahren: Stromreduktion 2.400 kWh/a.
- Fensteraustausch Materialverwaltung: Optimierung des Gasverbrauchs.
- Maßnahmen (Strommessungen, Reduktion Bildschirmhelligkeit, Installation von Zeitschaltuhren) zum sorgsamem Umgang mit Energie im Bürobereich (Drucker, Kopierer, PCs etc.): Bewusstseinsbildung.

Highlight

- Sicherheit-Gesundheit-Management (SGM) 2013 – Team Challenge, Business Marathon, Klettern, EMS-Training, Rauchfrei, Kochkurse: Betriebliche Gesundheitsförderung.

Umweltprogramm

- Fensteraustausch (15 Stk.) EG und Kellerbereich: Optimierung Gasverbrauch.
- Generalsanierung Flachdach Verwaltungsgebäude AUVA Landesstelle: Einsparungen Gas 51.000 kWh/a, CO₂ 10,6 t/a, Kosteneinsparung € 22.000/a.
- Weiterführung MitarbeiterInnenschulung Qualität, Sicherheit/Brandschutz, Hygiene, Umwelt (2x jährl.) für neue MitarbeiterInnen UKH und AUVA-Landesstelle: Bewusstseinsbildung.



2000 - 2005
 2007
 2011 - 2014





AVI GmbH, EVG GmbH H+S Zauntechnik GmbH

Gustinus-Ambrosi-Straße 1–3, 8074 Raaba,
Kontakt: DI Alfred Haas, MBA (Umweltverantwortlicher)
Tel.: 0316 4005-234, alfred.haas@avi.at,
www.avi.at, www.evg.com, www.hs-zaun.at
MitarbeiterInnen: ca. 1.000

Umweltleistungen

- Ersatz eines Dieselstaplers durch einen Elektrostapler und damit verbunden eine Reduktion des Dieserverbrauchs und CO₂ Reduktion.
- Installation von neuen elektronischen Vorschaltgeräten (insgesamt 128 Stück) in der Halle A bei der H+S GmbH: Einsparung von 1 t CO₂ und Reduktion des Stromverbrauchs um 3.328 kWh/a.

Highlight

- Verstärkte Walzdrahtanlieferung mittels Eisenbahn anstelle mit LKW's und damit eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 400 t/a.

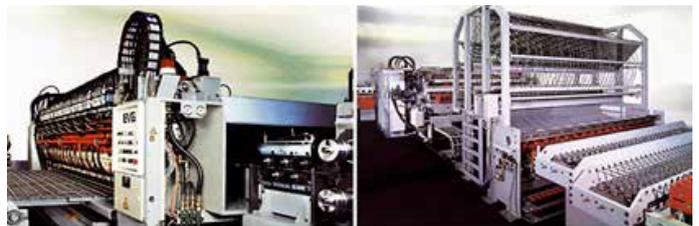
Umweltprogramm

- Installation eines Ligthboosters zur Reduzierung der eingesetzten Leuchtmittel (Neonröhren) in Halle B der AVI GmbH: Geplante Stromeinsparung 174.000 kWh/a, Kosteneinsparung € 19.000/a, CO₂-Reduktion 64 t/a.
- Weiterer Ersatz von Dieselstaplern und Reduktion der Staubbelastung sowie der Entsorgungsmengen.
- Reduktion des Stromverbrauchs durch Erneuerung der Heizungssteuerung in der Halle B der AVI GmbH.

AVI betreibt in Raaba bei Graz ein modernes Werk für die Drahtverarbeitung und produziert Gitterträger, Abstandhalter und diverse andere Betonbewehrungsprodukte.

EVG ist ein weltweit tätiges Maschinenbauunternehmen und ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Bau von Gitterschweißanlagen unterschiedlicher Automatisierungsgrade, Betonstahlverarbeitungsmaschinen sowie Spezialschweißanlagen für die Drahtindustrie.

H+S-Zauntechnik beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten für den Zaunbau samt Montage, Sicherheits- und Industriegittern sowie diversen Drahtprodukten für Baumärkte.



DI Alfred Haas

2002 - 2014





AVL List GmbH

Hans-List-Platz 1, 8020 Graz

Kontakt: Otto Herschmann, Umweltmanager

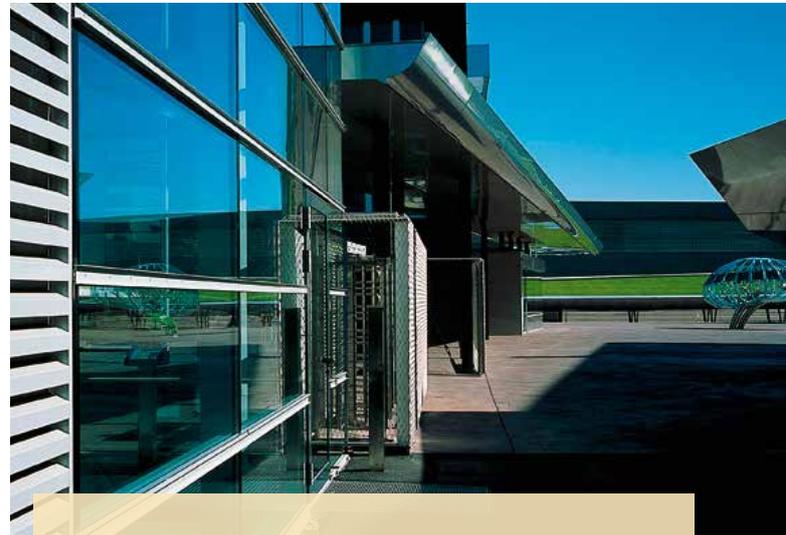
Tel.: 0316 787-0, info@avl.com, www.avl.com

Gegründet: 1948, MitarbeiterInnen: Mehr als 6.650 weltweit
(davon 2.950 in Graz)

AVL ist das weltweit größte, unabhängige Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und Testsysteme von Antriebssystemen (Hybrid, Verbrennungsmotoren, Getriebe, Elektromotoren, Batterien und Software) für PKW, LKW und Großmotoren.

Unser Unternehmen verpflichtet sich zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Das in der AVL umgesetzte Umweltmanagementsystem erfüllt die Forderungen der ISO 14001 sowie des ÖKOPROFIT-Programmes.

Ein erheblicher Anteil unserer Produkte und Dienstleistungen trägt nachhaltig dazu bei, Umweltbelastungen von Fahrzeugen und Antriebssystemen zu verringern.



■ Umweltleistungen

- Optimierung von Transportverpackungen: Potenzial der Gewichtsreduktion von ca. 155 Tonnen pro Jahr, davon ca. 50 t weniger Luftfracht und somit CO₂-Reduktion.
- Zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001: 2009.
- Mobilitätsmanagement: Befragung der MitarbeiterInnen, 80 %iger Fahrtkostenzuschuss zu ÖPV etc. und damit Reduktion der CO₂-Emissionen.

■ Highlight

- Betriebskindergarten und -Kinderkrippe inkl. Gebäude-neubau, u. a. mit den pädagogischen Schwerpunkten „Technik“ und „Early English“.

■ Umweltprogramm

- Solaranlage in Form eines Contractingprojektes mit der Firma Solid: 1.500 m² großes Kollektorfeld und ca. 600 Megawattstunden im Jahr Solarwärme zur neuen Überdachung des Parkhauses. CO₂-Reduktion 100 t/a.
- Green IT: Kaltgang-Einhausung der Racks in 2 weiteren Datacentern und somit Stromeinsparung bei Klimatisierung.
- Mobilitätsmanagement: Projekt Green Mobility mit der Grazer Energieagentur (Phase I).
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Neue Gesundheitsteam-Seite, Haut-/Muttermaluntersuchungen, Sehtests, Yoga-Kurse, Selbstverteidigungskurse für Frauen, Betriebssport.

AVL-Umweltmanager,
DI Otto Herschmann



1998 - 2014

CENTER west

Center West Holding GmbH

Weblinger Gürtel 25, 8054 Graz

Kontakt: Ing. Hans Url, +43 316 293344 - 14120

hans.url@centerwest.at

Gegründet: 1989, MitarbeiterInnen: über 600



Umweltleistungen

- Notbeleuchtung auf LED-Basis im gesamten Neubau (3 Watt statt 11 Watt Leistung): Reduktion des Stromverbrauchs um 13.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 5 t/a.
- Nachrüstung der Lüftungsanlagen mit einer Wärmerückgewinnung: Fernwärmereduktion 1.376 MWh/a, CO₂-Reduktion 227 t/a.
- Optimierung des Kühlbereichs Haus 1 – Umstellung auf zentrale Hybridkälteanlage, Austausch eines alten Klimagerätes: Reduktion des Stromverbrauchs um 180 MWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 66 t/a.
- Ausführung der Hinterleuchtung der Werbeschilder in LED-Technik anstatt mit Leuchtstofflampen.

Highlight

- Erneuerung der Dachflächen inkl. Isoliermaßnahmen gesamter Dachbereich (rd. 22.000 m²) sowie Bodenbereich (Zubau, Neubau): Fernwärmereduktion 69.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 11 t/a.

Umweltprogramm

- Benchmark-Neuorganisation und kontinuierliche Auswertung des Umweltkennzahlensystem am Standort: KVP-Prozess.
- Hybridkältemaschine – Analyse von Optimierungspotenzialen: Reduktion des Stromverbrauchs.
- Durchführung von Thermographieaufnahmen (Neubau, Zubau) zum Aufzeigen von thermischen Schwachstellen.

Das Center West Graz wurde als eines der ersten Shopping Center der Steiermark im Jahr 1989 errichtet und wird durch die CC Real GmbH & Co KG verwaltet und betrieben.

Das Center West bietet seinen KundInnen Ankermieter wie zum Beispiel Conrad Electronics, Interspar, Sport Eybl, H&M, Toys'R'us, Betten Reiter, Sorelle Ramonda und Obi ebenso wie zahlreiche Markenstores und Dienstleistungsunternehmen (z.B. das Diagnostikum Graz Süd West, Apotheke und auch einen Postpartner). Der Standort Graz Webling ist eines der größten zusammenhängenden Shoppingareale in der Steiermark.

Beim Umbau im Jahr 2013 wurde besonderer Fokus auf die Umwelt gelegt. Das Gebäude wurde thermisch saniert und auch technisch auf den neuesten Stand gebracht. Dies bedeutet weniger CO₂-Emission und auch deutlich weniger Energieverbrauch – ganz im Sinne eines nachhaltigen Beitrags für die Umwelt. Sämtliche technische und bauliche Maßnahmen dienen der Verringerung von Umwelteinwirkungen sowie der Vermeidung von Umweltschäden.

Bei der Neugestaltung des Centers wurde ein weiterer Augenmerk auf starke Kontraste, Einfachheit in der Formgebung sowie einen modernen Auftritt gelegt. Funktionalität stand beim Umbau ebenfalls im Vordergrund, um den BesucherInnen Wohlfühlatmosphäre zu bieten.

Das Center bietet 6,8 Millionen jährlichen BesucherInnen mehr als 70 MieterInnen (mit über 600 MitarbeiterInnen) auf einer gesamt vermietbaren Fläche von 50.600 m² sowie an die 2.000 Gratisparkplätze (davon mehr als 500 Tiefgaragenplätze). Das Einzugsgebiet des Center West Graz umfasst die gesamte Steiermark sowie Teile von Slowenien und auch Kroatien mit mehr als 1,3 Millionen potenziellen KundInnen.



Ing. Hans Url
(Technischer Leiter),
Klaus Ruckenstein
(Center Manager)

2009 - 2011
2014





EDLES FÜR DEN GAUMEN! SEIT 1920

DESTILLERIE FRANZ BAUER GmbH

Prankergasse 29–31, 8020 Graz,
 Kontakt: Mag. Michael Todor, Kaufm. Leitung
 Tel.: 0316 770-141
 michael.todor@bauerspirits.at, www.bauerspirits.at
 Gegründet: 1920, MitarbeiterInnen: 92

Die Destillerie Bauer stellt qualitativ hochwertige Produkte mit unverkennbarem Geschmack her. Dabei steht unter anderem auch der Umweltgedanke immer im Vordergrund. Das zeichnet die Destillerie Bauer als eigenständigen Familienbetrieb und Hersteller von Bränden, Schnäpsen und Likören sowie als Vertriebspartner von internationalen Markenspirituosen seit Jahrzehnten aus. Neben den wirtschaftlichen Zielen ist auch der Nachhaltigkeitsgedanke tief im Unternehmen verwurzelt. Angefangen bei der Entwicklung von neuen Produkten bis hin zur Abfüllung in möglichst recycelbaren Gebinden, folgt man dem Bestreben, eine bestmögliche Kreislaufschließung zu erreichen. Das Unternehmen mit Vorbildfunktion sieht den ökologischen und sozialen Gedanken als Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen, um ihnen die gleichen Voraussetzungen zu sichern. Dabei wird besonders bei Produktverpackungen darauf geachtet, möglichst wenig unterschiedliche Materialien zu verwenden. Sukzessive werden Außenverpackungen auf Wrap-Around umgestellt, bei denen lediglich Karton als Verpackungsmaterial verwendet wird. Generell verfolgt das Unternehmen einen umwelt- und ressourcenschonenden Weg, der in vielen Fällen die Richtung vorgibt und als Grundlage für Entscheidungen dient.



ÖKOPROFIT-Team sitzend von links nach rechts:
 Werner Spieß, Mag. Michael Todor, Andreas Gruber;
 Dahinter stehend: Herbert Rath und Martin Zirkel



Umweltleistungen

- Auszeichnung Erlebniswelt Wirtschaft, Integration der Umweltaktivitäten in die Führungen: Bewusstseinsbildung.
- Fuhrpark-Modernisierung (1 neuer 18t-LKW Euro 6, mehrere PKW's), Reduktion der Anzahl an Fahrzeugen: Treibstoffeinsparung 2.800 Liter/a, CO₂-Reduktion 6,9 t/a.
- Anschaffung eines neuen Abfüllbandes (Band 12) für Flaschengrößen von 0,2 bis 1,75 Liter samt automatischer CIP-Reinigungsanlage: Stromeinsparung 1.400 kWh/a, Druckluft einsparung 1.000 m³/a.

Highlight

- Konzentration der Flaschenabfüllung auf 4 moderne Abfüllanlagen im Erdgeschoß (Wegfall von 2 alten Abfüllanlagen im 1.Stock), Implementierung des Fertigverpackers für sämtliche Packungsgrößen: Einsparungen Strom 18.800 kWh/a, CO₂ 7 t/a, Verpackungsfolie 3,2 t/a, Kosten € 12.200/a.

Umweltprogramm

- Untersuchung der internen Abfallströme (Datenerhebung, Senkey-Diagramm) und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen: Optimierung Abfallströme.
- Systematische Umstellung der Verpackungen auf Wrap-Around auf Abfüllband 11 (bisher einige Produkte noch mit Kunststoffolie): Reduktion von 210 kg Verpackungsfolie/a.
- Thermographieaufnahmen Gebäude und Elektroverteiler/Elektroschränke, Schwachstellenanalyse: Erhöhung Sicherheit, Optimierung Gasverbrauch.
- Potenzialanalyse Druckluftbereich (Druckluftnetz, Druckluftverbraucher): Stromoptimierung, Behebung von Schwachstellen.



2001 - 2014



Garant Tiernahrung Gesellschaft m.b.H.

Eckertstraße 1, A-8020 Graz

Mobil 0664 627 56 33

Tel: 0316 574 888-553, Fax: 02757 2281-67553

www.garant.co.at, kainz@garant.co.at

Gegründet: 1972, MitarbeiterInnen: 32

Umweltleistungen

- Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz zur Bewusstseinsbildung und Verbesserung der Arbeitssituation der MitarbeiterInnen.
- Thermische Sanierung der vermieteten Halle (ca. 3000 m²) inkl. Installation einer Fernwärmeheizung: Reduktion der CO₂-Emissionen und des Heizenergieverbrauchs.
- Potenzialerhebung und Durchführung von Messungen an Ventilatoren, Mischer, Mühlen und Homogenisator zur Reduktion des Stromverbrauchs.

Highlight

- Austausch des Ventilators der Linie 1: Reduktion des Stromverbrauchs um 45.000 kWh/a oder 10 % und der CO₂-Emissionen um 16,6 t/a.

Umweltprogramm

- Optimierte Darstellung des Kennzahlensystems.
- Teilnahme am EU-Projekt PRESSOURCE zur Analyse von Optimierungspotenzialen.
- Einbau einer zusätzlichen Verladestation um die Auslieferungskapazitäten zu erhöhen.
- Externe Verwertungsmöglichkeiten von Getreidestaub prüfen: Reduktion der Entsorgungskosten.
- Komplettsanierung des Aufzuges zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und der Arbeitsbedingungen.

Im Zentrum der Tierproduktion

Die Garant Tiernahrung GmbH ist ein marktorientiertes Unternehmen, das an 3 Standorten – in Zentren der Tierproduktion gelegen – Mischfutter produziert. Mit 170 MitarbeiterInnen erwirtschaftet Garant ein Umsatzvolumen von etwa € 90 Mio. Das Unternehmen blickt auf eine mehr als 50-jährige Mischfutter-Tradition zurück. Garant-Produkte sorgen für eine gesunde Ernährung und schaffen hohen KundInnennutzen. 1990 wird „Garant“ gesamt-österreichische Mischfuttermarke der Lagerhäuser und hält seither die Marktführerschaft in Österreich auf dem Sektor Mischfutter. Als einziger Futtermittelproduzent Österreichs bietet Garant ein vollständiges Sortiment - von Fischfutter über Pferde- bis zum Nutztierfutter. Mit der Marke „Garant Qualitätsfutter“ werden LandwirtInnen und NutztierhalterInnen angesprochen, die Marken Pegus Horse Feed, Trophy Äsungsergänzung und Aqua-Garant stehen für hochwertige Fütterung für Pferde, Wild und Fisch. Die Garant-Tiernahrung GmbH als Lizenzgeber sorgt zusammen mit den Partnerunternehmen aus Kärnten, Salzburg und Tirol für eine österreichweite Versorgung mit Mischfutter aus dem landwirtschaftlichen Genossenschaftsbereich. Garant-Mischfutter ist exklusiv in den österreichischen Lagerhäusern erhältlich



Von links nach rechts: Macher Rupert (Werkstättenleiter Problemstoffbeauftragter), Schwarz Engelbert (Silomeister Bioabfallbeauftragter), Kainz Reinhard (Betriebsleiter Umwelverantwortlicher) Zirngast Ronald (Schlosser Entsorgungskontrolle)



2002 - 2014





Haase Gesellschaft m.b.H.

Gradnerstraße 110, 8055 Graz,
 Kontaktdaten: Julia Hütter, julia.huetter@haase.at
 Gegründet: 1859, MitarbeiterInnen: 48

1859 gegründet, zählt die Fa. HAASE Ges.m.b.H. nunmehr zu den traditionsreichsten Familienunternehmen der Steiermark. In den Anfangszeiten noch als Produzent von Hanfseilen und Seilen für die Landwirtschaft tätig, werden seit mehr als 50 Jahren an unserem 1989 neu errichteten Standort im Süden von Graz jährlich bis zu 7.000 Tonnen Freileitungsseile für die Stromübertragung erzeugt. Auf einer Gesamtproduktionsfläche von 6.393 m² werden auch Seile für industrielle Anwendungen sowie für die Forstwirtschaft verarbeitet.

Mit einem Team von ca. 50 qualifizierten MitarbeiterInnen werden wir den sich laufend verändernden Marktanforderungen durch gezielte und systematische Anwendung von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement gerecht.



■ Umweltsleistungen

- Gesundheitsprogramm 2013 – Impfungen, Gesundheitsuntersuchung, Umsetzung von Aktivitäten zur Reduzierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz: Gesundheitsförderung.
- Kontinuierliche Analyse und Auswertung von Umweltkennzahlen: Controlling.
- Rezertifizierung nach ISO 14001, ISO 9001: Nachhaltige Unternehmensführung.

■ Highlight

- Einführung eines neuen Softwaremoduls zur Erfassung der Warenwirtschaft und Prozessdaten (Modul 1 Prozessdaten): Steigerung der Ressourceneffizienz.

■ Umweltprogramm

- Umstellung der Getränkeflaschen im Bürobereich von Kunststoff auf Mehrwegglas.
- Potenzialanalyse Druckluftbereich, Leckagenminimierung: Stromreduktion.
- Analyse Einsparpotenziale (Energiebereich etc.) Produktion: Optimierung Stromverbrauch.
- Weiterführung Umweltcontrolling: Kontinuierliche Verbesserung.



Julia Hütter



2003 - 2014



**Hotelbetrieb SFZ Immobilien GmbH & Co KG
Courtyard by Marriott Graz**

Seering 10, 8141 Unterpemstätten
Kontakt: Iris Grobbauer, Tel. 0316 8077-0
iris.grobbauer@courtyard.com, www.courtyardgraz.at
Gegründet: 2000, MitarbeiterInnen: 40

Umweltleistungen

- Durch verschiedenste organisatorische und technologische Maßnahmen konnten in den letzten 6 Jahren der spezifische Stromverbrauch pro Nächtigung um 15% sowie der spezifische Wasserverbrauch pro Nächtigung um 12% gesenkt werden.
- Austausch der Hauptpumpe durch eine neue energieeffiziente Pumpe: Stromeinsparung.
- Umstellung Computersystem: Anschaffung von 17 Flachbildschirmen und 7 neuen Druckern: Stromeinsparung.

Highlight

- Einführung von „GREEN HOTEL“ in allen Marriott weltweit: Sorgsamer Umgang mit Einsatzstoffen.

Umweltprogramm

- Umsetzung Businessplan, Energy Action Plan - Zielvorgabe Energieeinsparung Strom 2014: 32.000 kWh bzw. 1,8%.
- Austausch der Fernseher in allen Zimmern (116 Stk.): Stromoptimierung.
- Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens für Tourismusbetriebe: Nachhaltige Unternehmensführung.

Marriott International ist stets darum bemüht, alle abfallwirtschaftlichen Rechtsvorschriften zu erfüllen, möglichst viele Abfallfraktionen (direkt beim Abfallanfall) sortenrein zu trennen bzw. zu sammeln, um dadurch die Umwelt entsprechend zu schonen. Natürlich wird auch aus wirtschaftlichen Gründen versucht, Entsorgungs- bzw. Verwertungskosten einzusparen. Gästekarte/Bettwäsche – die neue Umweltlinie von Marriott Int., die dem Gast die Entscheidungsmöglichkeit gibt die Umwelt zu schonen, indem er mittels Karte die Bettwäsche wechseln lässt oder nicht.



Iris Grobbauer,
ÖKOPROFIT-Kontaktperson

2009 - 2012
2014





Imerys Talc Austria GmbH

Andritzer Reichsstraße 26, 8045 Graz
 Kontakt: DI (FH) Ursula Steiner, MBA, www.imerystalc-austria.at
 Tel.: 0316 69 36 50 1151, ursula.steiner@imerys.com
 Gegründet: 1916, MitarbeiterInnen in Österreich: 125

Die Imerys Talc Austria GmbH beschäftigt sich mit der Gewinnung und Aufbereitung von Talc an 5 Standorten in der Steiermark. Der Rohstoff Talc ist äußerst vielseitig einsetzbar. Er wird in der Papier-, Farben- & Lacke-, Kunststoff-, Keramik-, Futter- und Düngemittelindustrie als funktionaler Füllstoff oder Verarbeitungshilfe eingesetzt. Es werden etwa 85% der Produktion an mehr als 360 KundInnen in etwa 60 Ländern geliefert.

Das Unternehmen ist nach ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001, FAMI-QS und AEO zertifiziert. Zahlreiche Programme und Initiativen unterstützen die Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Qualität.



■ Umweltleistungen

- Reduktion der CO₂ Emissionen der Imerys Talc Austria um 4,2% durch Umstellung des Energieträgers Heizöl auf Erdgas in Oberfeistritz, Anschaffung eines neuen CAT 775G am Rabenwald, sowie laufender Optimierung der Mahlleistung der Strahlmahanlagen in den Werken.
- Gesundheitsprogramm 2013 – Schwerpunkt Haut: Screening, Beratung; Fitness-Wettbewerb „Sommerfit“; Weiterführung Gesundheitspromotion; erzielte MitarbeiterInnenbeteiligung von 79%.
- 2013 rund 5.400 registrierte Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Sicherheitskultur (z.B. Nachhaltige Sicherheitsbeobachtungen, Take 5 Risikoanalysen, Unfall-/Vorfallsanalysen, Safe Start, Meistercoaching, Safety Stand Downs).

■ Highlight

- Standort Graz 2013: Reduktion der Umweltbelastungspunkte pro MitarbeiterInnen in den Bereichen Flug -25%, Verkehr -16%, Strom und Heizung -14%.

■ Umweltprogramm

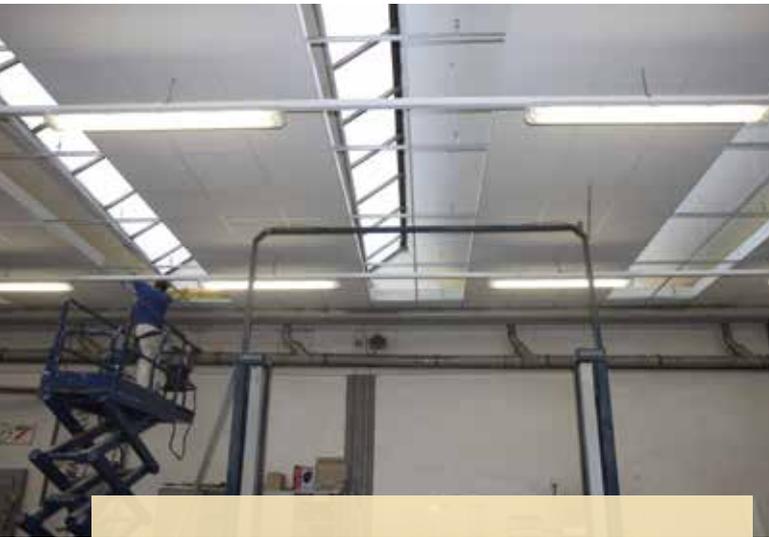
- Aufbau und Zertifizierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001: Nachhaltige Unternehmensführung.
- Reduktion der CO₂ Emissionen der Imerys Talc Austria um weitere 2% durch technische Maßnahmen (Inbetriebnahme Nacherhitzer, Einbau eines Frequenzumformers bei Rollermühle, Optimierung der Kompaktierung, Ankauf eines neuen, energieeffizienteren CATs).
- Gesundheitsprogramm 2014: Gesundheitstag in allen Standorten zum Thema „Psychische Belastungen“: Angeboten werden: ein Vortrag im Umfang von 20 min, Biofeedbackmessungen als physiologischen Stresstest und ein Kurzfragebogen zur Erholung-Belastung der MitarbeiterInnen. Weiters wird der FEQA Fragebogen der VAEB zur Ermittlung der psycho-sozialen Belastungen wiederholt.

V.l.n.r.:
 Mag.^a Sonja Kainz
 (EHS Manager),
 DIⁿ (FH) Ursula Steiner, MBA (Q
 Manager/Support Legal Affairs)



2003 - 2014





JAGERSBERGER Automobil GmbH

Ford-, Hyundai- und Volvo Partner

Mag. Peter Jagersberger, Geschäftsführer
 8041 Graz – Raiffeisenstr. 200 Tel: 0316 465555
 8160 Weiz – Dr. K. Widdmannstr. 67 Tel: 03172 5222
 8200 Gleisdorf – Hartberger Str. 54 Tel: 03112 2635
 8940 Liezen – Ausseer Str. 99 Tel: 03612 23901
 www.jagersberger-automobil.at, Gegründet: 1972 bzw. 2004
 MitarbeiterInnen: 46 am Standort Graz

Umweltleistungen

- Thermische Sanierung – Montage einer abgehängten Decke im Ersatzteillager: Optimierung des Heizölverbrauchs um rd. 2.000 l/a, Kosteneinsparung rd. € 1500/a, CO₂-Reduktion 5 t/a.
- Abhaltung einer Journalisten-Economy Rallye zur Sensibilisierung der Allgemeinheit bezüglich der Möglichkeiten der Umweltschonung durch spritsparende Fahrweise: Bewusstseinsbildung.
- Ausstattung der Verkaufshalle mit neuen Heizkörpern und Thermostatventilen: Optimierung des Heizölverbrauchs.

Highlight



Umweltprogramm

- Fenstersanierung Gebäudeteil Nord zur Optimierung des Heizenergieverbrauchs.
- Sorgsamer Umgang mit den Ressourcen und halten des Umweltstandards im Unternehmen.
- Optimierung der Belüftung im Werkstattbereich: Optimierung der Arbeitsbedingungen im Sommer.

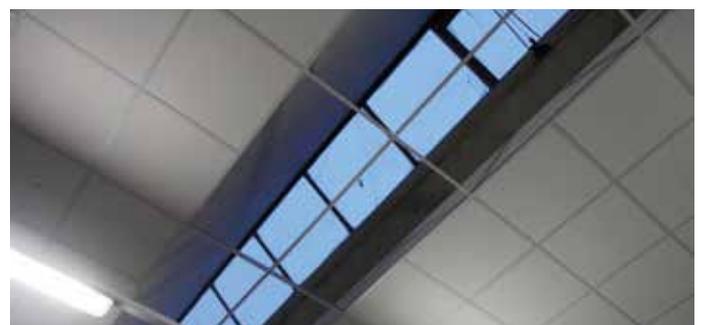


Mag. Peter Jagersberger

1994 - 2014



Als Unternehmen in der Kfz-Branche sind wir uns unserer ökologischen Verantwortung sehr bewusst. Der Lohn für unsere Bemühungen sind Einsparungen im Energie- und Entsorgungsbereich, diese Auszeichnung und die Gewissheit unsere Umwelt für künftige Generationen bestmöglich zu erhalten. Auch wenn nach zwei Jahrzehnten der Spielraum an ökologischen Verbesserungsmaßnahmen immer kleiner wird, so tüfteln wir gemeinsam mit dem Team des Umweltamtes und den ÖKOPROFIT-Klub-Betrieben bereits wieder an neuen Ideen um uns auch für die kommende Periode wieder auf der „Grünen Welle“ zu halten.





Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark

Standort: Haupthaus, 8020 Graz, Hans-Resel-Gasse 8-14,
 Otto-Möbes-Akademie, 8010 Graz, Stiftingtalstraße 240
 Kontakt: Ing. Oliver Hochstrasser, Leiter und Umweltverantwortlicher, Tel.: 05 7799-2252, www.akstmk.at
 Gegründet: 1920, MitarbeiterInnen: 331

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark ist ein ÖKOPROFIT-Betrieb, weil sie überzeugt ist, dass eine nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann.



Die neue Außenstelle Murtal



Photovoltaikanlage Murtal



Das Umweltteam: (v. r. n. l.) Leiter Ing. Oliver Hochstrasser, Ing. Jürgen Grabner und Gerhard Löscher



Umwelleistungen

- Maßnahmen im Bereich betriebliches Mobilitätsmanagement (z.B. Jobticket, Radservice) für MitarbeiterInnen: Bewusstseinsbildung.
- Generalsanierung Außenstelle Deutschlandsberg und Errichtung einer PV-Anlage: Energieeinsparung durch PV-Anlage: 27.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 10 t/a.
- Neubau der Außenstelle Murtal (Passivhausstandard, PV-Anlage, Erdwärmenutzung, Brauchwasserzisterne): Energieeinsparung 150,5 MWh/a.

Highlight

- Sanierung Klimaanlage Kammersäle Graz: Optimierung des Stromverbrauchs um 15.200 kWh/a, CO₂-Einsparung 15,6 t/a.

Umweltprogramm

- Erneuerung der Fluchtwegsbeleuchtungen mit LED-Technologie in Graz: Stromoptimierung.
- Weiterführung Gesundheitsprojekt für MitarbeiterInnen – Sportaktivitäten, umfassendes Seminarangebot, fachliche Fortbildung: Gesundheitsmanagement.
- Erneuerung der Mess-Regeltechnik, Lüftung Heizung u. Klimatechnik für die Gebäude Hans-Resel-Gasse 8-14: Optimierung Fernwärmeverbrauch.
- Erneuerung der Warmwasseraufbereitung für die Kammersäle mit Solarmodul und neuer Zirkulationsteuerung: Reduktion des Stromverbrauchs.

Erdwärmekollektoren für die Heizung und Kälte Murtal



1996 - 2006
 2009 - 2014





KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



Karl-Franzens-Universität Graz

Universitätsplatz 3/1, A-8010 Graz,
Tel: 0043 316 380-2143, Fax: 0043 316 380-9060
Kontakt: Mag. Dieter Lang,
C: 0043 664 84 63 102, M: dieter.lang@uni-graz.at

Umweltleistungen

- Tag der Gesundheit 2013: Gesundheitsstraße, Gesundheitschecks, Vorsorgeinformation und aktuelle Vorträge für alle Bediensteten der Universität Graz: betriebliche Gesundheitsförderung.
- Campus: Optimierung der Entsorgungslogistik, Inbetriebnahme einer Müllpresse, Ausverhandlung einer neuen Entsorgungsvereinbarung, Reduktion der Abholintervalle: Erlös für Papier, Reduktion der Entsorgungskosten um € 5.500/a.
- Generalsanierung Chemiegebäude – Installierung einer Solarthermieanlage (600m², kWp), Wärmeversorgung der benachbarten Mensa, Wärmerückgewinnung bei Digestoren: Reduktion Gesamtwärmebedarf des Gebäudes um 50%.
- Campus – Umrüstung der Verkehrswegbeleuchtung und AULA-Beleuchtung auf LED-Technologie: Strom einsparung 20.000 kWh/a, CO₂-Einsparung 7,4 t/a.

Highlight

- Heinrichstraße 36: Umrüstung auf LED Gangbeleuchtung: Stromreduktion 41.100 kWh/a, CO₂-Reduktion 15,2 t/a.

Umweltprogramm

- Optimierung Regeltechnik (Mozartgasse 14, Universitätsstraße 15, Heinrichstraße 26/28, Universitätsstraße 2-4): Optimierung Wärmeenergie um 848,9 MWh/a bzw. 4%, Reduktion der Heizkosten um € 61.100/a.
- Implementierung eines Umweltmanagementsystems (EMAS): Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.
- Humboldtstraße 50 – Installation eines Free Cooling Systems: Reduktion der Energiekosten um € 11.000/a, Optimierung Energieverbrauch (Wärme, Kälte, Elektrisch) um 114.600 kWh/a.
- Erweiterung Abfallsysteme im Außenbereich und Anschaffung von Trennsystemen im Innenbereich: Optimierung Abfalltrennung.
- Campus – Parkraumbewirtschaftung neu (Bedienstetenfahrrad, Zuschuss zur Graz-Linien Halb-/Jahreskarte, Park & Ride Option): Reduzierung des Verkehrs am Campus und somit der CO₂-Emissionen.

Mag. Dieter Lang



2005 - 2014



Die Universität Graz ist eine der größten Hochschulen Österreichs. Mit mehr als 31.500 Studierenden und 4.878 MitarbeiterInnen trägt sie entscheidend zum pulsierenden Leben der steirischen Landeshauptstadt bei. Vielfalt und Breite bestimmen das Ausbildungsangebot an den sechs Fakultäten. Den Studierenden stehen mehr als hundert Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktoratsstudien zur Auswahl.

Umwelt und globaler Wandel stehen im Fokus der Universität Graz – sowohl als Forschungsthema als auch im universitären Handeln. Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sollen künftig noch stärker den Umgang mit Ressourcen der Universität Graz bestimmen, hat doch Österreichs zweitgrößte Universität eine gesellschaftspolitische Verantwortung und Vorbildwirkung.

- Die Universität bekennt sich zum ressourcenschonenden Handeln.
- Das Umweltteam stellt in Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung Grundsätze für ökologisch und ökonomisch sinnvolles Handeln an der Universität Graz auf.
- Die Universität Graz bekennt sich zur Nachhaltigkeit in den Bereichen Energieeffizienz, Steuerung und Verringerung von Stoff-, Wasser-, Emissions- und Abfallströmen sowie in Transport- und Mobilitätsfragen.



Das Umweltteam der Universität Graz von li. nach re.:
Mag. Dieter Lang, DIⁱⁿ Nicole Spannring, Dr. Wolfgang Fischer



KNAPP AG

Günter-Knapp-Straße 5-7, 8075 Hart bei Graz
 Tel: 0316 495-1713, Fax: 0316 495 99-1713
 www.KNAPP.com
 Gegründet: 1952, MitarbeiterInnen: 1515

Die KNAPP AG zählt zu den Weltmarktführern von Anbietern intralogistischer Komplettlösungen und automatisierter Lagersysteme. Am Hauptsitz in Hart bei Graz bündelt das Unternehmen seine Kompetenzen im Bereich Forschung, Entwicklung und Software. Als Mitglied der heimischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist sich die KNAPP AG ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Natur und Mensch bewusst. Das Prinzip der Nachhaltigkeit sowie ökologische und soziale Grundsätze bilden integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie und somit das Fundament der täglichen Entscheidungsprozesse.



hintere Reihe v.l.n.r.: Wolfgang Silly (Abfallbeauftragter), Jasmin Leiner (Human Resources), Bruno Schuler und Peter Sattler (Externer Berater), Wolfgang Jesner (Manufacturing), Josef Reiterer (Corporate IT), Armin Lang (Facility Management), Oliver Lehner (Product Management); vordere Reihe v.l.n.r.: Yasmin List (Mechatronik), Gerald Hofer (Vorstand), Katrin Pucher (Sustainability Management), Patrick Hierhold (Product Development), Bernd Psonder (Global Procurement); nicht am Foto: Christine Enterpfarrer (Marketing), Christian Waltl (Abfallbeauftragter Stv.)



■ Umweltleistungen

- Anschaffung von e-Bikes und Fahrrädern zur freien Verwendung für die ArbeitnehmerInnen, Zuschuss für Jahreskarten der VerbundLinien: Förderung Öffis und Radverkehr.
- Neuerliche Durchführung einer umfassenden MitarbeiterInnenbefragung: Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz.
- Küche bietet frisch zubereitete Menüs durch Einstellung eines eigenen Kochs.
- Veranstaltung eines Energietages im Unternehmen (Weltumwelttag am 5.6.2013) mit 6 Stationen: Bewusstseinsbildung.

■ Highlight

- Bau einer firmeneigenen Betriebskinderbetreuungsstätte, dafür Auszeichnung zum Frauen- und familienfreundlichsten Betrieb 2013 in der Kategorie Großbetriebe.

■ Umweltprogramm

- Analyse von Energieeinsparungspotenzialen (Druckluft, Heizung, Licht, Isolation): Optimierung der Energieverbräuche.
- Standorterweiterung – Zusammenführung der Bereiche Zusammenbau und KNAPP On-Site am Zentralstandort: Stärkung des Zentralstandortes, CO₂-Reduktion.
- Organisation einer betrieblichen Sommerbetreuung: MitarbeiterInnenbindung.
- Anschaffung von einem Elektrofahrzeug für Kurzstrecken: CO₂-Reduktion
- Erarbeitung von Abteilungsmaßnahmen auf Basis der MitarbeiterInnenbefragung.

Spatenstich
 KNAPP Kinderwelt



2000 - 2004
 2009 - 2014





BEYER

Konrad Beyer & Co. Spezialbau GmbH

Dietrich-Keller-Str. 20/7, A-8074 Raaba,
 Kontakt: Ing. Oliver Glatz, Tel.: 0316 212-0
 oliver.glatz@k-beyer.at
 Gegründet: 1923, MitarbeiterInnen: 170

Umweltleistungen

- Anschaffung eines neuen Plotters für Baupläne, Grundeinstellung Kopierer/Drucker auf doppelseitig und S/W: Papiereinsparung 90.000 Blatt bzw. 30%.
- Erneuerung des Fuhrparks durch den Eigentümer: Optimierung der CO₂-Emissionen und des Treibstoffverbrauches.

Highlight

- Einführung und Zertifizierung eines integrierten Managementsystems nach ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001 am neuen Standort: Kontinuierliche Verbesserung.

Umweltprogramm

- Erneuerung der technischen Ausstattung im Bereich Kleinmaschinen (Handmaschinen, kleine Walzen etc.) unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte: Erleichterung Arbeitsbedingungen.
- Aufbau von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge 2014: Gesundheitsförderung.
- Polier/Vorarbeiterstag 2014 – Einbau des Themas ökonomische Fahrweise: Bewusstseinsbildung.

1923: Gründung der Fa. Konrad Beyer & Co Bau GmbH in Graz
1993: Übernahme durch die Fa. Mayreder, Keil, List & Co

1997: Verschmelzung mit der Alpine Bau GmbH

1997: Neugründung als Konrad Beyer & Co Spezialbau GmbH

2013, Juli: Kauf der Fa. Konrad Beyer & Co Spezialbau GmbH durch die Fa. KEM Bau GmbH. Alle MitarbeiterInnen werden weiter beschäftigt und durch MitarbeiterInnen des ehemaligen Alpine Hoch- und Tiefbau Graz verstärkt.

2013, Sept: Verlegung des Standortes nach A-8074 Raaba.



Ing. Oliver Glatz

2011 - 2014





MAGNA STEYR AG & Co KG

Liebenauer Hauptstraße 317, 8041 Graz
 Kontakt: Mag. Katja Fasching, Tel. 0664 8840 4133
 katja.fasching@magnasteyr.com, www.magnasteyr.com
 MitarbeiterInnen: 6400

Eine mehr als 100-jährige Erfahrung im Automobilbau und das umfassende Leistungsspektrum des Unternehmens machen MAGNA STEYR zum weltweit führenden, markenunabhängigen Engineering- und Fertigungspartner für Automobilhersteller. Unser umfangreiches Leistungsportfolio umfasst Entwicklungsdienstleistungen bis zum Gesamtfahrzeug, flexible Lösungen in der Fahrzeug-Auftragsfertigung von Nischen- bis Volumenfertigung sowie innovative Tank- und Batteriesysteme.

Als Auftragsfertiger haben wir bislang knapp 3 Millionen Fahrzeuge, aufgeteilt auf 22 Modelle, produziert. Hinter all diesen Leistungen stehen etwa 10.000 MitarbeiterInnen an 40 Standorten weltweit. Als innovatives Unternehmen suchen wir stets nach neuen und besseren Lösungen für unsere Partner und sind um höchste Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen bemüht. Für uns sind Fahrzeuge mehr als nur ein Geschäft, sie sind unsere Leidenschaft.



■ Umwelleistungen

- Infrastrukturprozess – Errichtung einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe für die Erzeugung von Alternativenergie: Reduktion von Strom und Wärme im Ausmaß von ca. 3.600 MWh/a, CO₂-Reduktion 840 t/a.
- Der EPI (Environmental Performance Indicator) als unternehmensweiter Index zur Abbildung von Energie- u. Umweltdaten für Strom, Wärme, Erdgas und Abfall.
- Skills – Vermittlung von Konzern- und rechtlichen Vorgaben durch die verbindliche Management Compliance Schulung für ca. 750 Führungskräfte: Bewusstseinsbildung zur Führungsverantwortung.

■ Highlight

- Lackierprozess – Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen in den Abluftkaminen: Reduzierung des Erdgasverbrauchs um ca. 1,1 Mio. m³/a, CO₂-Reduktion 2.295 t/a.

■ Umweltprogramm

- Aerospace – Umstellung der Röntgenfilmentwicklung von analoger zu digitaler Technologie: Wegfall 120 kg Röntgenchemikalien pro Jahr.
- Produktionsprozess – Verankerung des EPI-P (Environmental Performance Indicator-Prozess) in die Zielvorgaben (Score Card) der Businessunits.
- Lackierprozess – Installation von Schallschutzwänden und -decken in der UBS-Materialstation, Einhausung des Sozialplatzes NAD; Reduktion des Lärms in beiden Bereichen um je 5 Dezibel.
- Infrastrukturprozess – Ersatz herkömmlicher Beleuchtungskörper durch 750 Stk. LED Lampen für Hallen- u. Außenbeleuchtung: Stromreduktion 550 MWh/a, CO₂-Reduktion 204 t/a.
- Lackierprozess – Erneuerung der Brenner für die thermischen Nachverbrennung (Öfen): CO₂-Reduktion 32 t/a.



1995 - 2004
 2006 - 2014



ÖKO-Service Beschäftigungsgesellschaft m.b.H.

Puchstraße 41, 8020 Graz, Tel.: 0316 58 66 70, Fax. DW 6
Kontakt: ppa. Mag. Anton Edelsbrunner
edelsbrunner@oekoservice.at, www.oekoservice.at
Gegründet: 1994, MitarbeiterInnen: 41

■ Umweltleistungen

- Installation einer automatischen Besteckwasch- und Polieranlage: Senkung des Chemie- und Wasserverbrauchs, Effizienzsteigerung um 50%.
- Installation eines neuen energieeffizienten Wärmetauschers anstelle des Altgerätes, effizienzsteigernde Maßnahmen bei der Gebäudeheizung: Reduktion des Fernwärmeverbrauchs um ca. 73.400 kWh/a bzw. 10%, Kosteneinsparung € 5.000/a, CO₂-Reduktion 12 t/a.
- Teilnahme am Mobilitätswettbewerb 2013: Bewusstseinsbildung.

■ Highlight

- Errichtung eines Schaugartens mit alternativen, seltenen und alten Sorten, Einbindung der lokalen Bevölkerung, Jugendprojekten und Schulen: Vernetzung in der Region.

■ Umweltprogramm

- Bewusstseinsbildung der MieterInnen im Umgang mit der Heizung: Reduktion Fernwärmeverbrauch, sorgsamer Umgang.
- Übersiedelung von Bereichen der bisherigen BAN Sozial-ökonomische BetriebsGmbH in die Puchstraße 41: CO₂-Einsparung, Effizienzsteigerung.
- Aus/Umbau des Standortes inkl. thermischer Sanierung, Durchführung von Thermografieaufnahmen: Reduktion Fernwärmeverbrauch.
- Ausweitung Mehrweggeschirreinsatz auf Veranstaltungsbereich mit Kindern: Einsatz eines bruchsicheren Mehrweggeschirrs auf Melaminbasis.

Die ÖKO-Service Beschäftigungsgesellschaft m.b.H. ist ein gemeinnütziger Betrieb und bietet professionelle Dienstleistungen zu fairen Preisen:

■ **Becher- und Geschirrvleih:** Gläser, Geschirr, Besteck & Mehrwegbecher werden hygienisch verpackt und in Topqualität für Ihre Veranstaltung zugestellt. Das Geschirr wird wieder gewaschen, desinfiziert und getrocknet. Eine Auswahl des umfangreichen Sortiments finden Sie auf der Homepage.

■ **Häckseldienst, fachmännische Grünanlagenbetreuung und -beratung:** Häckseln; Hecken, Sträucher und Bäume schneiden, Grünflächen mähen; gesamte Außenanlage pflegen.

■ **Reinigungsservice:** fachgerechte Reinigung von Böden, Fenster, Möbel, Stiegenhäuser etc.



Manfred Rinner (Abfallbeauftragter, Bereichsleiter), Mag.^a Kristina Hagn BSc (ÖKOPROFIT Beauftragte, Projektleiterin), ppa. Mag. Anton Edelsbrunner (Betriebsleiter)

1996 - 1997
2000 - 2014





www.salesianer.com

Salesianer Miettex GmbH

Zweigniederlassung Graz: Kudlichweg 14, 8054 Graz

Kontakt: 0316 282002, www.salesianer.com

Gegründet: 1965 gegründet und Übernahme durch Salesianer im Jahre 2008, MitarbeiterInnen: 112

Unser Unternehmen steht für:

Textil-Management vom Besten. Alle gelieferten Textilien werden nach standardisierten Verfahren desinfizierend und umweltschonend bearbeitet. Die Abläufe werden regelmäßig durch unabhängige Universitäts-, Hygiene- und Zertifizierungsinstitute überprüft und laufend optimiert. Mit den patentrechtlich eingetragenen Gewährleistungsmarken für Hygiene und Nachhaltigkeit ist SALESIANER MIETTEX Vorreiter messbarer Servicequalität.

Unsere Zukunft sehen wir in:

Durch zertifizierte Prozesse und den Einsatz moderner Technik sichern wir Umweltverträglichkeit, Effektivität und Wirtschaftlichkeit. Sicherheit am Arbeitsplatz sowie das Einhalten der relevanten Verordnungen und Gesetze haben Priorität. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Dienstleistungen, in enger Kooperation mit unseren KundInnen und LieferantInnen, wollen wir am Markt führend sein.



Umwelleistungen

- Erneuerung von fünf LKWs (Emissionsklasse Euro V statt Euro III): Verringerung Luftemissionen.
- Austausch der Kompressoranlage, Anschaffung eines drehzahlgeregelten Kompressors: Reduktion des Stromverbrauchs um 10.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 3,7 t/a, Kosteneinsparung € 11.000/a.
- Förderung von Monatskarten für MitarbeiterInnen zu 50%: Bewusstseinsbildung.
- Senkung der Waschtemperatur von 70°C auf 60°C : Reduktion des Heizölverbrauchs um 130.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 35 t/a, Kosteneinsparung € 7.000/a.

Highlight

- Zertifizierung Energiemanagementsystem nach ISO 50001: 2011 und Sicherheitsmanagementsystem nach BS OHSAS 18001:2007.

Umweltprogramm

- Erneuerung der bestehenden Kesselanlage und Wechsel des Brennstoffes von Heizöl auf Gas: CO₂-Reduktion 220 t/a, Kosteneinsparung € 250.000/a.
- Weiterführung Gesundheitsprogramm 2014: Betriebliche Gesundheitsförderung.
- Ausstattung unserer Wäschevolltrockner mit Wärmetauscher, Nutzung der Abwärme zum Vorwärmen: Optimierung der Heizenergie, CO₂-Reduktion 180 t/a, Kosteneinsparung € 70.000/a.
- Optimierung der Entsorgungslogistik für Sterilabfälle: Optimierung Restmüllkosten.

Li: Hr. Christian Stieber
(Abfallbeauftragter)
Re: Hr. Rainer Gabriel
(Betriebsleiter)



2000 - 2004
2014



SIEMENS

Siemens AG Österreich

Ausgezeichneter Standort: Graz Eggenberg
 8020 Graz, Eggenberger Straße 31
 Kontakt: Ing. Peter-Paul Kemeter, Umweltbeauftragter
 Tel. 05 1707 60 622, e-mail: peter-paul.kemeter@siemens.com
 www.siemens.com/answers/at
 Gegründet: 1854, MitarbeiterInnen (am Standort): 1 100 inkl. LK

Umweltleistungen

- Beschaffung eines weiteren emissionsarmen 6t-Dieselstaplers mit einer Lärmreduktion von 7,5 dB, einer Feinstaubreduktion von 85%. Damit einhergehend eine Stromeinsparung von 1.440 kWh/a durch Wegfall der bisherigen Brennerreinigungsstation.
- Anschaffung von Mehrwegladungsträgern für Räder und Radwellen: Einsparung von Einweg-Holzverpackungen im Ausmaß von 56,4 t/a, Kosteneinsparung € 311.000/a.
- Steigerung des Wasserlackanteils der lackierten Drehgestellrahmen auf 99,24%: Durch Wegfall der Lösemittelackierung und Abschaltung der Photooxidation wurden 28.800 kWh Strom und 10,6 t CO₂-Emissionen pro Jahr gespart.

Highlight

- Installation einer Schweißrauchabsaugung im Stahlbaubereich zur Verbesserung der Hallenluft und zur Reduktion von 7.760 kg Feinstaub jährlich.

Umweltprogramm

- Installation eines Radwellenprüfstandes nach energiesparem Resonanz-Frequenz-Prinzip: Stromersparung 58.300 kWh/a bzw. 66%, CO₂-Reduktion 22 t/a.
- Prozessumstellung in der Drehgestelllackieranlage von einer Nassauswaschung auf Trockenfilter: Reduktion gefährlicher Abfälle um 92.900 kg/a, Wegfall von Chemikalien im Ausmaß von 34.550 kg/a.

Die Siemens AG stellt am Standort Graz Eggenberg jährlich ca. 2.000-3.000 Fahrwerke für Schienenfahrzeuge her und hat sich in dieser Branche zu einem der weltweit größten Fahrwerksproduzenten entwickelt.

Die Siemens AG ist sich ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung bewusst. Mit unseren zukunftsweisenden Lösungen innerhalb des Schienenfahrzeuggeschäfts von Siemens - von Eisenbahnen über Metros und Lokomotiven bis hin zu Straßen- und Stadtbahnen sowie dazugehörige Serviceleistungen - fördern wir die sichere und ressourcenschonende Mobilität, um Menschen effizient zu transportieren. Gemeinsam mit unseren KundInnen erarbeiten wir maßgeschneiderte Mobilitätslösungen. Wesentliche Impulse beziehen wir aus unserem aktiven Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Der Schutz des Lebens, der Gesundheit unserer MitarbeiterInnen und Dritter sowie der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen beeinflussen unser Denken und Handeln und tragen zur Festigung unserer Wettbewerbsfähigkeit bei.



Highlight: Schweißrauchabsauganlage Fa. Kappa



Ing. Peter-Paul Kemeter
(Umweltbeauftragter)

2002 - 2014



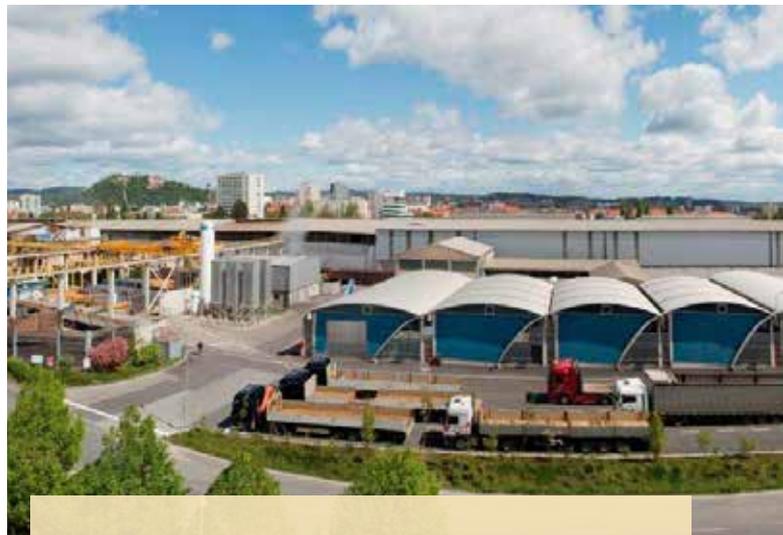
Das Umweltteam v.l.n.r. Ing. Peter-Paul Kemeter, Bakk.^o Nicole Baumgartner, Mag.^o Kathrin Fildschuster



MARIENHÜTTE

Stahl- und Walzwerk Marienhütte GesmbH

Südbahnstraße 11, 8021 Graz
 Kontakt: Ing. Otto Ranftl, Umweltverantwortlicher
 Tel.: 0316 59 75-55
 ranftl@marienhuetten.at, www.marienhuetten.at
 Gegründet: 1949 (Stahlwerk 1962, Walzwerk 1970)
 MitarbeiterInnen: 254



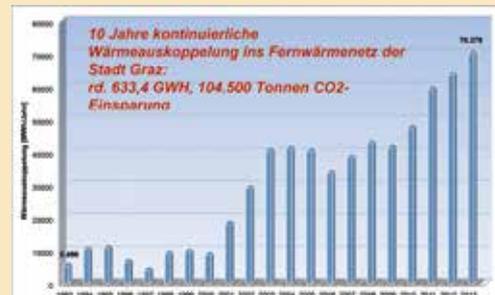
Qualität und Umweltschutz sind gleichrangige Ziele unseres Unternehmens. Schonender Umgang mit Ressourcen, geschlossene Stoffkreisläufe, Energiebewusstsein, Abwärmenutzung sowie kooperative MitarbeiterInnenführung sind uns selbstverständlich. Vorsichtige Innovationsfreudigkeit, Produktionsanlagen am Stand der Technik und kontinuierliches Streben nach Kostensenkung erhalten unsere Wettbewerbsfähigkeit. Ständiger KundInnenkontakt, Flexibilität und Zuverlässigkeit der Lieferungen sichern die Zufriedenheit unserer KundInnen. Laufende Weiterbildung eines hochqualifizierten Teams und Einbindung in die Verantwortlichkeit für die Produktqualität tragen zur Motivation unserer MitarbeiterInnen bei.



Umwelleistungen

- Pilkingtonhalle: Umstellung der Flüssiggasheizung auf Erdgas.
- Forschungsprojekte Green EAF II – Nachhaltige EAF – Stahlproduktion mit Biomasse, IRECA-STEEL, ASMET (Projekteinreichung) zur Steigerung der Effizienz im Stahlwerk).
- Einsatz einer Sonoxide- (UV-Kombination) beim Kaltwasserkreislauf: Reduktion des Biozideinsatzes um 13 t/a, Steigerung der Wasserqualität.
- Neuorganisation sowie bauliche Maßnahmen (Warteschleife LKW's) des Betonstahl-Versandbereichs: Optimierung Abläufe.

Highlight



Umweltprogramm

- Update der Stoßofensteuerung: Geplante Reduktion des Erdgasverbrauchs beim Stoßofen um rd. 704.509 m³/a bzw. 10%, CO₂-Reduktion 1.470 t/a.
- Umstellung der Fettschmierung auf eine schwer entflammbare Öl-Luft-Schmierung: Erhöhung Arbeitssicherheit, Reduktion Schmierfettverbrauch.
- Teilnahme beim Projekt „Niedertemperatur - Wärme“ für die Reininghausgründe in Zusammenarbeit mit Energie Graz: Weitere Nutzung des Wärmepotenzials im Niedertemperaturbereich im Ausmaß von 10 GWh/a.
- Leckagenminimierung im Druckluftnetz, Ersatz zweier Kältetrockner durch neue bedarfsorientierte frequenzgesteuerte Kältetrockner: CO₂-Reduktion 17,7 t/a.



1996 - 2014

Ing. Otto Ranftl



Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

Landesnervenklinik Sigmund Freud

Wagner Jauregg Platz 1, 8053 Graz
 Kontakt: Dir. Stv. Ing. Wilhelm Mazuheli
 Strat. Energiemanagement, Tel.: 0316 2191-2360
 wilhelm.mazuheli@lsf-graz.at
 Ulrike Mosbacher, Lokaler Umweltkoordinator (LUK)
 Tel.: 0316 2191-2305, ulrike.mosbacher@lsf-graz.at
 www.lsf-graz.at
 Gegründet: 1874, MitarbeiterInnen: 1200

Umweltleistungen

- Weiterführung der Hauptwasser- und Weichwasserleitungserneuerung, Abschnitt G-Gebäude bis E-Gebäude, Einbau von geregelten Pumpen im Bereich der Brunnenanlage: Optimierung Wasserverluste und Stromverbrauch.
- Überdachter Radabstellplatz Bereich Verwaltung, Küche: Förderung Radverkehr.
- Installation einer Blindstromkompensationsanlage: Optimierung Stromkosten.
- Festgelegte zeitabhängige Raumtemperaturen in ca. 300 Räumen, Erstellung eines Betriebszeitenplans, Einbau von ca. 200 Thermostatventilen sowie ca. 100 programmierbaren Thermostatventilen, Ausstattung der Steigstränge mit drehzahlgeregelten Pumpen: Einsparungen Gas 14.000 m³/a, CO₂ 29 t/a, Kosten € 6.500,-/a.

Highlight

- Wärmedämmung der obersten Geschosdecke des Flachdaches E-Gebäude, Fenstertausch Gebäude D und Wäscherei: Gaseinsparung 22.000 m³/a, CO₂-Reduktion 46 t/a.

Umweltprogramm

- Erweiterung Kinderspielplatz K-Gebäude: Soziale Nachhaltigkeit.
- Fenstertausch Verwaltung 1.OG. Nordseite, Ausbaustufe Einbau von Thermostatventilen: Optimierung Gasverbrauch.
- Weiterführung der Schulungen im Bereich Energie, Umwelt, Entsorgung, Gesundheit: Bewusstseinsbildung.
- Beleuchtungsoptimierung durch Umstellung auf LED Außenbeleuchtung und Keller: Stromreduktion.



1994 - 2005
 2007 - 2014



Wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit Menschen helfen und wichtige Teile der Gesundheitspolitik unseres Landes in die Tat umsetzen zu können. Wir sorgen für eine zeitgemäße medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung unsere PatientInnen und handeln wirtschaftlich verantwortungsvoll, organisatorisch effizient und umweltbewusst. Die steigenden Ansprüche, die an die Versorgungsaufgaben unseres Krankenhauses gestellt werden, erfordern vor allem qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in jeder Situation um gegenseitige Wertschätzung bemühen. Durch laufende Projekte und Qualitätssicherungsprogramme, in denen eine Vielzahl unserer MitarbeiterInnen mitwirkt, sind wir auch für die Zukunft gut gewappnet.

Mit KAGES PRO KLIMA wollen wir uns aktiv für den Klimaschutz einsetzen. Einiges wurde schon umgesetzt, viel liegt noch vor uns. Das KAGES PROgramm KLIMAschutz weist uns den Weg zum klimafreundlichen Gesundheitsunternehmen. So leisten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, entsprechend unserem Motto: „MENSCHEN HELFEN MENSCHEN“.



v.l.n.r. Dir. B. Haas, MBA, U. Mosbacher,
 Mag.ª B. Atanasov-Meixner, M. König, E. Bergmann, K. Landauf



Team Styria Werkstätten GmbH

Triester-Straße 388-394b, 8055 Graz
 Kontakt: DI Dietmar Hammer, Umweltbeauftragter
 Tel.: 0664 80 295-1049
 d.hammer@teamstyria.at
 Gegründet: 1982, MitarbeiterInnen: 360



Das Unternehmen Team Styria als größter steirischer Integrationsbetrieb beschäftigt rund 360 MitarbeiterInnen, davon sind 70% Menschen mit einer anerkannten Behinderung.

Aufgrund des sozialen Auftrags in der Beschäftigung von Menschen mit Handicap gibt es sechs Geschäftsfelder. Im Produktionsbereich werden an den vier Standorten Graz, Kapfenberg, Spielberg und Trieben hochqualitative Produkte in der Metalltechnik, im Elektronikbereich als auch in der Holzmanufaktur gefertigt.

Für die Sicherstellung und Förderung der Ausbildung in den technischen Berufsfeldern werden eigene Ausbildungsprogramme in der Team Styria Akademie angeboten. Im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung sind Themen wie Energieeinsparung, Reduzierung des Abfallaufkommens und der Einsatz von neuen ressourcenschonenden Technologien Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



Von l. n. r.: Hr. Thomas Wonisch, Hr. DI Dietmar Hammer, Fr. DSA Karin Gugl, Hr. Rene Pircher, Hr. Michael Eicher, Hr. Ing. Manfred Weber, Hr. Christian Pink

Umwelleistungen

- Überwachungsaudit ISO 9001 inkl. Umwelt: KVP-Prozess.
- Projektgenehmigung „Neubau Absaugung Tischlerei (modernste Filtertechnik, Wärmerückgewinnung, Brikettieranlage)“: Reduktion der Heizkosten und des Gasverbrauchs.
- Eröffnung des 2. Wohlfühladens (Knittelfeld/Apfelberg): Nachhaltiges regionales Engagement.

Highlight

- Verstärkte Kommunikation (Zeitung, Plakate, Intranet/Internet) von ÖKOPROFIT an allen Standorten von Team Styria: Bewusstseinsbildung.

Umweltprogramm

- Integration Anforderungen Energiemanagementsystem in bestehendes MS: KVP-Prozess.
- Gesundheitskonzept neu, Gesundheitsprogramm 2014: Betriebliche Gesundheitsförderung.
- Durchführung einer Firmenradwanderung mit allen 4 Standorten.
- Neubau Absaugung Tischlerei (modernste Filtertechnik, Wärmerückgewinnung, Brikettieranlage): Reduktion der Heizkosten und des Gasverbrauchs.



1995 - 2014





Das Team



Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Brockmanngasse 53, 8010 Graz

Kontakt: Dr. Uwe Kozina, Tel.: 0316 83 54 04

office@ubz-stmk.at, www.ubz-stmk.at

Gegründet: 1982, MitarbeiterInnen per April 2014: 14

Umweltleistungen

- Entwicklung eines Praxiskoffers „Boden“ zum Verleih an Schulen: Beitrag Bewusstseinsbildung.
- Pilotprojekt „AWK-digital“ in Grazer Schulen: Beitrag Umweltfreundliche Beschaffung & Abfallmanagement.
- Weiterführung 50%-Kostenzuschuss für alle MitarbeiterInnen bei Umstieg auf ÖPNV: Beitrag Feinstaub- & Lärmreduktion.

Highlight

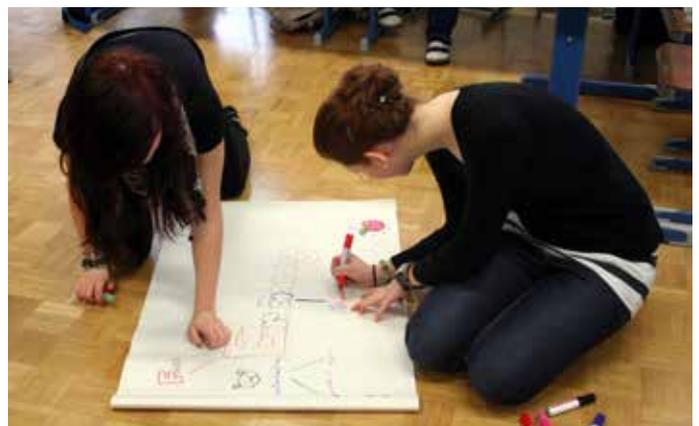
- Intensive Betreuung von Schulen im Rahmen des Projekts „Klimaschutz im Bildungsbereich“ (Betreuung von 2.200 SchülerInnen bei 196 Aktionstagen in über 90 steirischen Schulen) sowie des Projekts „Footprint-Schulen Steiermark“ (Betreuung von 900 SchülerInnen bei 45 Schul-Workshops in 32 steirischen Schulen): Beitrag Bewusstseinsbildung.

Umweltprogramm

- Durchführung des Lehrgangs zum Jugendmobil-Coach in Kooperation mit der Hochschule für Agrar- & Umweltpädagogik im Rahmen des Programms Klima: Aktiv mobil des BMLFUW: Beitrag Bewusstseinsbildung.
- Organisation und Betreuung des Symposiums „Sind Kindergeräusche wirklich Lärm“ im Rahmen des Tages gegen Lärm 2014: Beitrag Bewusstseinsbildung.
- Folgeprüfung zur Wiederauszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Schulen und PHs: Beitrag Bewusstseinsbildung.

Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark führt im Auftrag öffentlicher Stellen, insbesondere des Landes Steiermark, nachhaltige Umweltbildungs-Projekte durch.

Durch effiziente Umweltbildungsarbeit wollen wir das Interesse unserer Zielgruppen an ihrer Um- und Mitwelt wecken, damit sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Als interdisziplinäres Team binden wir neue Themen und anspruchsvolle Fragestellungen in unsere Arbeit ein und reagieren auf aktuelle Entwicklungen. Als zertifizierte Bildungseinrichtung (Österreichisches Umweltzeichen, ÖKOPROFIT, Klimabündnis) legen wir Wert auf einen hohen Qualitätsstandard.



1998 - 2014





Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Standorte: Leonhardstraße 15, 82-84; Brandhofgasse 17, 19, 21; Lichtenfelsgasse 14; Moserhofgasse 39-41a, 8010 Graz;
 Kontakt: Ing. Harald Sukic, Tel.: 0316 389-1402
 harald.sukic@kug.ac.at, www.kug.ac.at
 Gegründet: 1816, MitarbeiterInnen: 630

Nachwuchsförderung und Kunstvermittlung sind zentrale Elemente einer nachhaltigen künstlerischen und kulturellen Entwicklung und das Engagement der KUG in diesen Bereichen entspringt aus der Überzeugung, dass das Recht der Menschen auf Kunst und Kultur bewahrt und der in diesem Bereich (noch) fruchtbare Boden in aller Vielfalt bestellt werden muss.



Fahrradfahren stärkt das Immunsystem, kräftigt Muskeln und Lunge, verbrennt Kalorien und hebt die Stimmung!



Team für Umwelt und Nachhaltigkeit: Harald Sukic, Lissa Gartler, Eike Straub, Margit Mahmoudi, Petra Raidl, Margitta Kaltenecker, Andrea Schagowitz, Sabina Pinsker



Umweltleistungen

- AbonentInnen der Veranstaltungen im MUMUTH erhalten Karten, die in der Zone 101 der Verbundlinie Graz, 2 Stunden vor und nach der Veranstaltung als Fahrschein gelten: Förderung öffentliche Verkehrsmittel.
- Umstellung von WC-Papier auf 100m-Rollen im Spender in der Brandhofgasse 21.
- Reduktion des Papierverbrauchs durch organisatorische Maßnahmen um 22% in den letzten 4 Jahren (Basis 2010)
- MUMUTH – Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs (kWh/Belegtag) in 3 Jahren (Basis 2010) um 25% durch sorgsamem Umgang und technologischen Maßnahmen.
- Gesundheitsprogramm 2013 – weiterführende Maßnahmen im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung, z.B.: Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Fehlbelastungen.

Highlight

- „Nachhaltige Mobilität an der KUG“ – Anschaffung von KUG-Fahrrädern, Kostenzuschuss bei Holding Graz-Linien Halbjahres- und Jahreskarten zur Förderung des Umstiegs auf Fahrrad und/oder den öffentlichen Verkehr, Investitionskosten € 23.000,-.

Umweltprogramm

- Energiemanagement – Darstellung und Analyse der Energieströme an der KUG: Aufzeigen von Optimierungspotenzialen.
- KUG mobil – Neugestaltung und Organisation von Fahrradabstellplätzen Campus und Reiterkaserne, Durchführung Modal-Split-Erhebung an der KUG, Weiterführung Förderung des Umstiegs auf Fahrrad und/oder den öffentlichen Verkehr: Mobilitätsmanagement.
- Ausweitung E-Workflow auf Anträge für Dienstreisen und Reisekostenzuschüsse (Prozesse werden zu über 90% papierlos): Papiereinsparung 5%.
- Planung der Generalsanierung Brandhofgasse 21, Einsatz LED prüfen: Stromreduktion.



1996 - 2002
 2004 - 2014





Ventrex Automotive GmbH

Johann Sebastian Bach Gasse 1, 8010 Graz,
 Kontakt: ppa. Dipl. Ing. (FH) Johann Stöbl,
 Umweltverantwortlicher, Tel.: 03 16 46 76 DW 21
 johann.stoessl@ventrex.com, www.ventrex.com
 Gegründet: 1949, MitarbeiterInnen: 125



Umwelleistungen

- Überprüfung Druckluftleckagen quartalsweise: Reduktion Stromverbrauch um 15.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 5,6 t/a, Kosteneinsparung € 1.700/a.
- Dreherei – Erweiterung Ölkühlung mit Brunnenwasser: Standzeitverlängerung, Erhöhung Produktivität und Qualität.
- Schleuse Einfahrtstor Halle 6: Reduktion Fernwärmeverbrauch um 20.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 3 t/a, Kosteneinsparung € 1.300/a.

Highlight

- Strommonitoring: Reduktion Stromverbrauch um 90.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 33t/a, Kosteneinsparung € 10.000/a.

Umweltprogramm

- Übernahme 50% ÖFFI-Kosten für auswärtige MitarbeiterInnen + Jobticket für Grazer: Förderung öffentliche Verkehrsmittel, CO₂-Reduktion 18 t/a.
- Anschaffung CNG-Firmenfahrzeug, Ausscheiden Dieselfahrzeug: Treibstoffeinsparung 1.000 l/a, CO₂-Einsparung 3 t/a.
- Optimierung Heizungsregelung Produktionshallen: Fernwärmeeinsparung 30.000 kWh/a, CO₂-Reduktion 4,8 t/a, Kosteneinsparung € 3.000/a.
- Optimierung Beleuchtung Halle 6 inkl. Lichtsteuerung: Stromeinsparung 20.000 kWh/a, CO₂-Einsparung 7,4 t/a, Kosteneinsparung € 2.200/a.
- Büroneubau: Einsparungen Fernwärme 21.400 kWh/a, Strom 25.000 kWh/a, CO₂ 13,4 t/a, Kosten € 4.600/a.

Im strategischen Fokus unserer Aktivität liegen folgende Geschäftsfelder:

- Klimaanschlussventile
- Kompressoren für Sitzfederung und Pannenset
- CNG-Komponenten für alternativen Kraftstoff Erdgas

Es ist unser Ziel, in allen Geschäftsbereichen eine qualitative Marktführerschaft zu erreichen, die uns eine langfristige Rentabilität sichert. Deshalb setzen wir auch weiterhin auf eine wert- und wachstumsorientierte Strategie, und mit unseren MitarbeiterInnen und KundInnen auf eine ergebnisorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir sind ÖKOPROFIT-Betrieb weil: wir die Umweltauswirkungen unseres Betriebes durch verantwortungsvolles Handeln positiv beeinflussen und damit Verantwortung für kommende Generationen übernehmen.



Umweltteam (von links nach rechts):
 Dipl. Ing. Peter Pfaffenwimmer, Sabine Neuhold,
 Claudia Edelsbrunner, Patrick Pfeifer,
 ppa. Dipl. Ing. (FH) Johann Stöbl, Christian Kirschner, Johann Gruber



2000 - 2014



ÖKOPROFIT

Unternehmen Haus Graz

 **ENERGIE GRAZ**

FLUGHAFEN GRAZ 
- und so nah ist die Welt.

G R A Z
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN

HOLDING
G R A Z

mcg  graz

STADT
G R A Z
UMWELT



Energie Graz GmbH & Co KG

Schönaugürtel 65, 8010 Graz
 Kontakt: Dipl.-WI (FH) Bernd Simbürger
 Tel.: 0316 80 57-1605
 b.simbuerger@energie-graz.at, www.energie-graz.at
 Gegründet: 2002, MitarbeiterInnen: 271

Umweltleistungen

- Umstellung des betriebseigenen Fuhrparks – Anschaffung von weiteren 13 Dienst-Elektrofahrzeugen: Beitrag CO₂-Reduktion 13 t/a.
- Betriebliche Gesundheitsförderung 2013: Bewusstseinsbildung.
- Umbau von Beleuchtungsanlagen in steir. Gemeinden auf LED. Austausch von Quecksilberhochdruckdampflampen: Stromeinsparung 650.000 kWh/a bzw. 60%, CO₂-Reduktion rd. 240 t/a.
- Kostenfreies Jobticket (Netzkarte Zone 101) für MitarbeiterInnen: 100 MitarbeiterInnen (37%) nehmen das Angebot bereits in Anspruch.
- Energiespar-Shop auf der Homepage der Energie Graz. KundInnen können Energiesparprodukte kaufen. Die Amortisationszeit der Produkte sowie mögliche Einsparung von CO₂ wird exakt ausgewiesen: Bewusstseinsbildung.

Highlight

- Die Energie Graz betreibt im Großraum Graz Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rd. 1.200 kWp, deren Gesamtertrag im Jahr 2013 rd. 1.250 MWh betrug und eine CO₂ Reduktion von 499 t bewirkte. Diese Menge entspr. der Stromversorgung von rund 355 Haushalten.

Umweltprogramm

- Planung Energiemodell Neuer Stadtteil Reininghaus – Innovatives Wärmeversorgungskonzept durch nachhaltige Wärmeversorgung: Geplante Versorgung von rund 10.000 Personen, CO₂-Einsparung (10 Jahre) 60.000 t.
- Umstellung des betriebseigenen Fuhrparks – Anschaffung von weiteren 12 Dienst-Elektrofahrzeugen, ab 2014 sind insg. 30 E-Fahrzeuge im Einsatz: Beitrag CO₂-Reduktion 12 t/a.
- Energieeffizienzaktion LED-Aktion – Versand von LED-Lampengutscheinen an 85.000 Haushalte. Energiesparbonus, beim Kauf eines neuen Elektrogeräts der höchsten Energieeffizienzklasse werden 30.- Euro auf die Jahresabrechnung gutgeschrieben.
- Weiterführung Jobticket (Netzkarte Zone 101) für MitarbeiterInnen zur Unterstützung der umweltfreundlichen Mobilität: Bewusstseinsbildung.

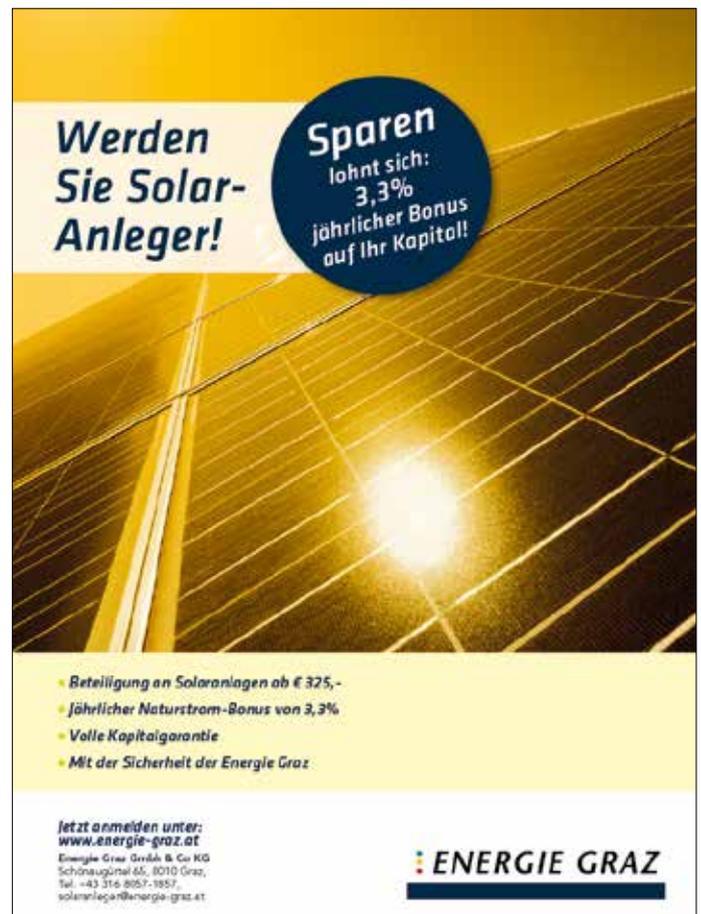
Dipl.-WI (FH)
Bernd Simbürger



2003 - 2014



Die Energie Graz gestaltet und sichert als Energiedienstleister einen wesentlichen Teil der Infrastruktur in der Stadt Graz und versorgt die Grazerinnen und Grazer mit Strom, Erdgas und Fernwärme, Licht- und Energiedienstleistung sowie Solarenergie aus einer Hand. Mit unserem telefonischen „Rund-um-die-Uhr-Service“ und „Service-Center“ bieten wir unseren KundInnen bestmöglichen Service und persönliche Energieberatung. Für die Versorgung unserer KundInnen betreiben wir über 4.000 km Leitungsnetze – Modernste Technik auf neustem Stand gewährleistet ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Unsere ökologische Verantwortung stellen wir mit der Förderung von umweltfreundlichen Fernwärme- und Erdgasheizungen als auch mit der Forcierung von anderen modernen umweltfreundlichen Technologien, wie etwa der Elektromobilität oder der Photovoltaik unter Beweis. Zudem stellt die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen ein wichtiges Thema für die Energie Graz dar. Durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und dem Fokus auf erneuerbare Energien verleihen wir unserem Umweltbewusstsein Ausdruck.



Werden Sie Solar-Anleger!

Sparen
 lohnt sich:
 3,3%
 jährlicher Bonus
 auf Ihr Kapital!

- Beteiligung an Solaranlagen ab € 325,-
- Jährlicher Naturstrom-Bonus von 3,3%
- Volle Kapitalgarantie
- Mit der Sicherheit der Energie Graz

Jetzt anmelden unter:
www.energie-graz.at
 Energie Graz GmbH & Co KG
 Schönaugürtel 65, 8010 Graz,
 Tel. +43 316 8057-1957,
 solaranlagen@energie-graz.at

ENERGIE GRAZ

FLUGHAFEN GRAZ

- und so nah ist die Welt.



Flughafen Graz Betriebs GmbH

8073 Feldkirchen/Graz
 Kontakt: Ing. Georg Schlagbauer
 Tel: +43 316 2902 125, Fax: +43 316 2902 84
 schlagbauer.georg@flughafen-graz.at, www.flughafen-graz.at
 Gegründet: 1914, MitarbeiterInnen: 143



Die Begriffe der Ökologie, Ökonomie sowie das Bewusstsein um die soziale und gesellschaftliche Verantwortung spielen am Flughafen Graz schon seit langer Zeit eine große Rolle. Um die Wichtigkeit im Unternehmen noch mehr zu manifestieren, wurden die drei Bereiche vor einigen Jahren im Begriff 'Corporate Social Responsibility' zusammengefasst und als Dachstrategie und damit als zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Unternehmens verankert. Denn man hat erkannt, dass sich Maßnahmen für eine erfolgreiche nachhaltige Entwicklung in sämtlichen Abteilungen des Unternehmens wiederfinden müssen.

Dass sich das Unternehmen im Bereich der Ökologie auf dem richtigen Weg befindet, machen auch die viele Auszeichnungen deutlich, die es für die verschiedenen Maßnahmen und Projekte im Rahmen des ÖKOPROFIT – Programmes erlangen konnte und die uns als weiterer Ansporn und Auftrag für die Zukunft gelten.



v.l.: Hr. Dir. Mag. Jürgen Löschnig, Ing. Georg Schlagbauer, Fr. Alexandra Eller, Fr. Karmen Dominko, Hr. Dir. Mag. Gerhard Widmann

Umweltleistungen

- Erneuerung der Kälteanlagen im Fluggastgebäude Bereich Verwaltung und Ankunft: Reduktion des Stromverbrauchs um 30% oder 50.000 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 18,5 t.
- Zusätzliche Wärmedämmung am Dach beim Osttrakt des Verwaltungsgebäudes: Optimierung der Heizkosten.
- Anschaffung von mobilen Anschlagpunkten und weiteren Utensilien im Zuge der Aktualisierung der Arbeitsplatzevaluierung: Verringerung von Gefahrenpotenzialen an den Arbeitsplätzen.
- Erneuerung von 2 Elektrohauptverteiltern inkl. Einbau von intelligenten Zählern als Basis für ein modernes Energiemanagementsystem: Verbesserte Feststellung der Energieflüsse.

Highlight

- Die Beleuchtung der Vordächer des Feuerwehr- und Frachtgebäudes wurden auf LED Leuchtmittel und LED Strahler umgestellt: Stromersparnis 10.100 kWh/a und 3,7 t CO₂ oder jeweils 60%.

Umweltprogramm

- Erneuerung der Kälteanlagen im Fluggastgebäude im Bereich Verwaltung und Ankunft. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 10% oder 50.000 kWh/a und Reduktion der CO₂-Emissionen um 18,5 t.
- Weiterführung Einsatz energiesparender Lampen bzw. Röhren. Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 30% oder 20.000 kWh/a, Reduktion der CO₂-Emissionen um 7,4 t/a.
- Anschaffung eines E-Fahrzeuges für Fahrten im Nahverkehrsbereich: Reduktion des Dieserverbrauchs um 500 l/a sowie der CO₂-Emissionen um 1,2 t/a.
- Prüfung bzw. Start des Projekts „Errichtung von Stromtankstellen am Flughafen Graz in den öffentlichen Bereichen“.



1995 - 1996
 2000 - 2014



Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert Schweitzer Gasse 36, 8020 Graz
 Kontakt: Gerald Leber, Heimleiter
 Tel.: +43 316 7060-3000, Fax: +43 316 7060-3009
 gerald.leber@stadt.graz.at, www.ggz.graz.at, www.graz.at
 MitarbeiterInnen: 587

Die Geriatrischen Gesundheitszentren sind ein Eigenbetrieb der Stadt Graz und beschäftigen 587 MitarbeiterInnen. Die Auszeichnung bezieht sich auf die ersten drei Standorte:

Umweltleistungen

- GGZ Gries – Projekt ReCo (MitarbeiterInnen an energie-sparendes Verhalten heranführen) in Zusammenarbeit mit der Grazer Energie Agentur: Einsparungen Strom 70 MWh/a, Fernwärme 135 MWh/a, CO₂-Emissionen 48 t/a, Kosten € 16.200/a.
- Beruf und Familie – Auszeichnung mit dem 1. Platz als Frauen- und familienfreundlichster Betriebe in der Steiermark im Bereich „Non-Profit-Unternehmen“.
- Best of Facilitymanagement 2003-2013 für alle 3 Standorte: Ausgelöste Investitionen: € 300.000; Eingesparte Energie (Strom&Heizung): 570 MWh/a, CO₂-Einsparung: 143 t/a, Kosteneinsparung: € 295.000/a.

Highlight

- Fertigstellung Neu- und Umbau Pflegewohnheim Aigner-Rollett auf Basis Niedrigenergiehaus, Einsatz von LED-Technologie in Wohnbereich und Zimmern: Optimierte Energieverbräuche.

Umweltprogramm

- Errichtung eines neuen Pflegewohnheims in Andritz (Niedrigenergiehaus).
- Ausweitung des ÖKOPROFIT-Gedankens auf einen weiteren Standort (Peter Rossegger).
- ASK II – Optimierung der Heizungseinstellung (Raumtemperatur), Heizungskurve: Optimierung des Fernwärmeverbrauchs.
- Optimierung der Abfalllogistik an allen 3 Standorten: Geplante Kosteneinsparung € 30.000/a.
- Stromeinkauf Haus Graz – 100 % CO₂- und atomstromfrei ab 2015/16: CO₂-Reduktion rd. 933 t/a, Förderung erneuerbarer Energie.

- **Albert Schweitzer Klinik**, Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Graz. Ausgehend vom Jahr 1726 entwickelte sich die Albert Schweitzer Klinik zu einer spezialisierten Einrichtung für die Betreuung und Behandlung von chronisch und akut erkrankten PatientInnen. Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz
- **SeniorInnenresidenz Robert Stolz**, Theodor-Körner- Straße 67, 8010 Graz
- **Pflegewohnheim Aigner-Rollett** am Rosenhain Max – Mell – Allee 16a, 8010 Graz
- **Pflegewohnheim Peter Rossegger** Maria-Pachleitner-Straße 30, 8053 Graz
Eröffnung: 1. Juli 2014

Unsere Angebote sind:

- Tagesklinik/Geriatriische Ambulanz
- Akutgeriatrie/Remobilisation
- Intermediate Care
- Medizinische Geriatrie
- Memory Klinik
- Apallic Care Unit – Wachkoma
- Albert Schweitzer Hospiz u. Tageshospiz
- Demenztagesszentrum Rosenhain
- Tageszentrum Robert Stolz
- Betreutes Wohnen am Oeverseepark
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege



2000 - 2014



Umweltteam: (von li. nach re.) Hr. Pirnik David – Haus- und Transportdienst, Standort Albert Schweitzer Klinik; Fr. Tüchler Sabrina BA – Assistenz der Heimleitung, SeniorInnenresidenz Robert Stolz; Hr. Leber Gerald – Heimleitung, Pflegewohnheim Aigner-Rollett; Fr. Mag.ª (FH) Höhn Martina – Heimleitung, Pflegewohnheim Peter Rossegger; Hr. Schlager Johann – Pflege, Pflegewohnheim Aigner-Rollett; Fr. Pirstinger Kerstin BA MA – Heimleitung, SeniorInnenresidenz Robert Stolz.



Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH Management/Beteiligungen | Linien/Energie | Services

Management: Andreas-Hofer-Platz 15, Areal Schönaugürtel;
Linien: Steyrergasse 113, 113a, Kärntnerstraße 120;
Kontakt: Mag.^o (FH) Claudia Nowak, Wilhelm Eisner
T: +43 316 887-1025 bzw. -1242
claudia.nowak@holding-graz.at, wilhelm.eisner@holding-graz.at
Gegründet: 1960, MitarbeiterInnen: 1964



Die Holding Graz setzt mit einem konsequenten Nachhaltigkeitsmanagement quer durch alle Unternehmensbereiche laufend Optimierungsmaßnahmen, um die hohe Lebensqualität in Graz zu erhalten. Die Holding Graz Linien (HGL) haben es sich zum Ziel gesetzt, als multimodaler Mobilitätsanbieter aufzutreten und vor allem für den urbanen Bereich verschiedene Mobilitätsformen kombiniert zur Verfügung zu stellen. Zurzeit umfasst der Fuhrpark des Konzerns Holding Graz (inkl. Beteiligungen) 71 Elektroautos und ist damit der größte elektromobile Fuhrpark in der Steiermark. Auch im Energiebereich wird mit Hochdruck an der Ausweitung der Photovoltaikanlagen sowie am Ausbau des Fernwärmenetzes gearbeitet.

Nicht zuletzt tragen die Holding Graz Services mit ihren Sparten Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtraum (Grünraumpflege, Straßenerhaltung und -reinigung) wesentlich zur guten Lebensqualität in der steirischen Landeshauptstadt bei.



Unser Umweltteam Mag.^o Claudia Nowak und Wilhelm Eisner

Umwelleistungen

- Jobticket für Unternehmen und MitarbeiterInnen. Rund 2.500 AutofahrerInnen nutzen dieses Angebot.
- Anschaffung von 35 neuen modernen Bussen. Abgasklasse: Dieselsebusse der Schadstoffklasse EEV. Invest: € 12.085.200,-.
- Betriebliche Gesundheitsförderung „Gesund und FIT“ mit Fokus auf das Arbeitsumfeld und passgenauen Workshop-Angeboten.
- Prämierung als „frauen- und familienfreundlichster Betrieb der Steiermark 2013“ in der Kategorie „Großunternehmen“.
- Einsatz von 21 elektrisch betriebenen PKW und Kombifahrzeugen in der Holding Graz.
- Errichten von insgesamt 20 E-Tankstellen – Areal Schönaugürtel, Steyrergasse, Kärntnerstraße, Andreas-Hofer-Platz.
- Optimieren des Abfallmanagements in der Holding Graz und ihren Beteiligungen.
- Umstellen der Hallen- und Notbeleuchtungen auf LED im Buskompetenzzentrum Kärntnerstraße 120. Invest.: € 74.165,-; Ersparnis Strom: 76.372 kWh, CO₂-Reduktion: 28,357 t.

Highlight

- Erster Nachhaltigkeitsbericht für die Holding Graz und Schaffung von Grundlagen für die Implementierung von Nachhaltigkeitsprozessen.

Umweltprogramm

- Zweiter Nachhaltigkeitsbericht für die Holding Graz unter dem Motto „Die Stadt meines Lebens“ auf Basis des international anerkannten de-facto-Standards des Global-Rating-Initiative-Leitfadens GRI 64.
- Kauf von 8 Solo- bzw. Gelenkbussen in der Ausführung Diesel EURO VI. Invest.: ca. € 8,2 Mio.
- Steyrergasse Süd – Technische Vorplanung der Verkehrsanlagen/Infrastruktur.
- Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- „Altstadtbim“: Freie Fahrt auf gekennzeichneten Streckenabschnitten in der Innenstadt von September 2013 bis September 2014.



2003 - 2014





Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.

Messeturm, Messeplatz 1, 8010 Graz
 Kontakt: Karl Altenburger, Telefon: 0316 8088-227
 Fax: 0316 8088-244, karl.altenburger@mcg.at
 MitarbeiterInnen: 56



Umweltleistungen

- Weiterführung der bestehenden Vereinbarungen mit den Holding Graz-Linien beim BesucherInnentransport und der Park&Ride Systeme: CO₂-Reduktion 380 Tonnen (2013) und rd. 2.600 Tonnen in den letzten 7 Jahren.
- Soziale Aktivitäten: Jährliches Sommerfest zum besseren Kennenlernen der MitarbeiterInnen.
- Teilnahme am internationalen Nachhaltigkeitsprojekt „fair pflichtet“ des Europäischen Verbandes der Veranstaltungs- und Congress Centren, EVVC: Nachhaltige Messen.
- Umsetzung von 3 „Green Meetings“-Veranstaltungen: Verbreitung einer Idee.

Highlight

- Umsetzung der PV Anlage mit 2.400 m² Modulfläche und einer Leistung von 40.000 kWh am Dach der Messehalle gemeinsam mit der Energie Graz: Förderung erneuerbare Energieträger.



Umweltprogramm

- Umsetzung von Gesundheitsworkshops/NichtraucherInnenseminare etc. mit den MitarbeiterInnen: Betriebliche Gesundheitsförderung.
- Thermische Sanierung einer Messehalle, Umstieg von Gas auf Fernwärme: Optimierung des Heizenergieverbrauchs und der CO₂-Emissionen
- Stromeinkauf Haus Graz – 100 % CO₂- und atomstromfrei ab 2015/16: CO₂ Reduktion rd. 1.500 t/a, Förderung erneuerbare Energie.



1998 - 2014



mcg | Graz bekennt sich zu einer ökologischen Unternehmensführung im Bereich der ihr übertragenen Aufgaben. Umweltschonender Einsatz von Ressourcen wird AusstellerInnen und Messestandbaufirmen deutlich gemacht. Die Beziehung zu KundInnen sowie zu Ämtern und Behörden ist offen und sachlich. Bei Modernisierungen legen wir Wert auf umweltfreundliche Technologien und Materialien. Gemeinsam mit den EntsorgungspartnerInnen wird versucht, die Restmengen von Siedlungsabfall zu minimieren. Die MitarbeiterInnen werden in die umweltpolitische Verantwortung miteinbezogen. Die Erhaltung der historischen Grünanlagen ist ein äußerst wichtiges Anliegen.



Umwelteam der mcg, sitzend von links nach rechts: Peter Kainz, Mag.ª Claudia Ullrich, Ing. Karl Altenburger, Karl Scheer
 Stehend v l. n. r. Heimo Rieger, Gottfried Reisenhofer



enerrep Technisches Büro- Ing. G. Repnik

Münzgrabenstraße 131a, 8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316 46 28 54
Email: office@enerrep.com, www.enerrep.com
Gegründet: 1992, MitarbeiterInnen: 10

Wir, enerrep- schöner Tag, sind ein technisches Büro, spezialisiert auf HKLS-Planungen (Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär), Bauüberwachung, Energieausweisberechnung, Wärmeverkauf sowie die Fördergenerierung laufender Projekte.

Bei uns stehen der Mensch und die Umwelt im Mittelpunkt. Wir bemühen uns, bezahlbare alternative Energiesysteme anzubieten und entsprechende Förderungen zu lukrieren, um grüne Investitionen erschwinglicher zu machen. Unsere Energieberatung erfolgt praxisorientiert und kundInnennah, denn jede/er AuftraggeberIn ist individuell und benötigt eine, auf seine/ihre Situation abgestimmte Lösung. Umweltauswirkungen werden bei uns in allen relevanten Investitionsentscheidungen und Planungsprozessen berücksichtigt. Ökologische, soziale und ökonomische Ziele sollen beim Entscheidungsprozess einen guten Mix ergeben. Wir arbeiten intern daran, die negativen Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern. Bei uns wird auf Schulungen und die Einbindung unserer MitarbeiterInnen in die Entwicklung und Umsetzung unserer Umweltziele sehr viel Wert gelegt.

Unser Leitsatz:

Die Basis des Lebens für nachfolgende Generationen nachhaltig nutzen.



Kaufmännischer Leiter Mag. (FH) Dietmar Krenn, Umweltmanagementbeauftragte Katharina Waldhör, Geschäftsführer Ing. Gerhard Repnik



Umwelleistungen

- Durch die Anschaffung unseres neues Firmenfahrrades wurden Dienstreisen innerhalb der Stadt Graz nun umweltfreundlich zurückgelegt. CO₂-Einsparung: ca. 17.45 kg.
- Bei der Planung von Energieversorgungs- und Energietransportsystemen machen wir unsere KundInnen auf die umweltfreundlichsten Lösungen aufmerksam. Energiequellen aus erneuerbaren Ressourcen und effiziente Geräte sollen bevorzugt und die Umwelt geschont werden.
- Ab Mitte 2013 haben wir begonnen, in regelmäßigen Abständen vegetarisch zu essen. Da die Fleischproduktion einen erheblichen Teil zu negativen Umweltauswirkungen beiträgt und viele Ressourcen verbraucht, möchten wir zumindest alle zwei Wochen im Kollektiv auf Fleisch verzichten. Als Ansporn sponsert die Chefetage zwei Mal im Monat vegetarisches Essen.

Highlight

- Entwicklung der enerrep'schen Kennzahl: Diese ergibt einen Gesamtüberblick über das Unternehmen, anhand derer man sofort sehen kann, ob sich die Umwelleistungen in eine positive Richtung entwickeln.

Umweltprogramm

- Unsere KundInnen sollen auf umweltschonende Lösungen aufmerksam gemacht und aufgeklärt werden. Es sollen im Jahr 2014 Leitlinien zur KundInnensensibilisierung ausgearbeitet werden.
- Verstärkter Einsatz von umweltfreundlichem Büromaterial im Jahr 2014 (ökologische Büromaterialbeschaffung).
- Reduktion des CO₂ Ausstoßes um 10% (Basis 2013) am Standort Graz. Die An- und Abreise zu Projekten (Baustellen) im näheren Umkreis soll mit Fahrgemeinschaften, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zurückgelegt werden. Bei Fahrzeug-Neukauf werden nur Autos mit geringstem Treibstoffverbrauch sowie CO₂-Ausstoß gekauft.

Unser Firmenfahrrad



2013 - 2014





DI Dr. Werner Prutsch

0316 872-4300, werner.prutsch@stadt.graz.at



Claudia Arlak

0316 872-4341, claudia.arlak@stadt.graz.at



Mag.ª Julia Christine Wild, MSc

0316 872-4340, julia-christine.wild@stadt.graz.at



DIª Dr.ª Alexandra Loidl

0316 872-4360, alexandra.loidl@stadt.graz.at



DI Wolfgang Götzhaber

0316 872-4310, wolfgang.goetzhaber@stadt.graz.at



Kaiserfeldgasse 1/IV, 8011 Graz
Tel.: 0316 872-4302, 4340 oder 4341
Fax: 0316 872-4309
oekoprofit@stadt.graz.at
www.oekoprofit.graz.at



Geidorfgürtel 21, 8010 Graz
Tel.: 0316 36 71 56-0
Fax: 0316 36 71 56-13
e-mail: office@stenum.at
www.stenum.at

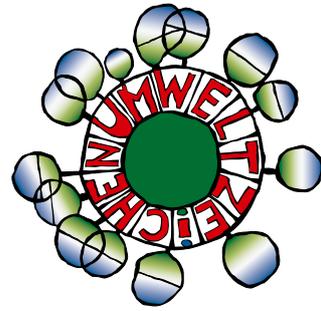


Kärntnerstraße 311, 8054 Graz
Tel.: 0664 969 086-0
Fax 0664 969 086-1
e-mail: office@cpc.at
www.cpc.at



Stempfergasse 1/1, 8010 Graz
T +43 699 139 25 855
E-Mail: office@ecoversum.at
www.ecoversum.at

Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



ÖKOPROFIT – Das maßgeschneiderte Programm der Stadt Graz für alle Grazer Unternehmen, die Prinzipien der Nachhaltigkeit als ökonomischen Wettbewerbsvorteil nutzen wollen.

ÖKOPROFIT Mikro – die Anwendung der ÖKOPROFIT-Idee, speziell auf die Bedürfnisse von Klein- und Kleinstunternehmen abgestimmt.

Zukunft mit verAntworten



Umweltamt der Stadt Graz
Claudia Arlak
Mag.^a Julia Christine Wild, MSc
Kaiserfeldgasse 1/IV, 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-4340 oder 4341
Fax: +43 316 872-4309
oekoprofit@stadt.graz.at
www.oekoprofit.graz.at

Besuchen Sie uns auch unter:
www.graz.at